

Höngger

20 Jahre
RUDOLF TH. GLOOR, GOLDSCHMIED
 Regensdorferstrasse 2, Höngg
 Wir entwerfen, erstellen Modelle und beraten Sie kostenlos. Reparaturen, Änderungen und Schmuckschätzungen sind günstig. Von den Preisen unserer Eigenkreationen werden Sie angenehm überrascht sein!

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag. Redaktion, Druck und Verlag: Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6 Postfach, 8049 Zürich Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

GARAGE LETTEN
JUNG AG
 8037 Zürich
 Tel. 01 / 361 77 71
TOYOTA

Reisetips für 30 verschiedene Länder und Ihr Feriengeld von der SKA
 Ihre Quartierbank
SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA
 SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

PP 8049 Zürich
Nr. 29
Freitag
16. August 1996
 Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an: Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich 2 Briefkästen in Höngg: Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Nach Punkten

(gvdb) Die Aufregung in Zürich wegen der aufwendig detaillierten **Altersheimtaxen** hat, wenn man im Ausdruck so unrespektierbar weit gehen darf, überregionalen Charakter. Also zur Sache: In den Altersheimen werden, wie in einem Teil anderer Kantone und Kommunen, in der Mehrzahl auch, besondere Dienstleistungen auch gesondert be- und verrechnet. Das ist bei Insassen und Angehörigen weitherum und seit Jahren Anlass zur Verstimmung. Was die SVP, am Puls des Souveräns, veranlasst hat, anlässlich einer Kundgebung gegen solche «Strafpunkte» Stellung zu nehmen. Man hätte meinen können, da würden besonders pflegebedürftige alte Menschen bestraft.
 Gegen solchermaßen verfälschtes Bild und Image haben sich die (meisten) andern Parteien aufgeregt und die SVP des billigen Stimmenfangs bezichtigt. Dabei wurde auch ein Slogan eingesetzt, den die Veranstalter schon benutzt hatten: **Auf dem Buckel der Alten**. Nun umgekehrt: Da werde auf dem Buckel der Alten (billige) Parteipolitik betrieben, indem man ein nunmehr auch in Zürich eingeführtes Punktesystem mit angereicherten Taxen, das wohl, missbrauche.
 Nun tönte es auch aus anderen Gegenden (mit Punktesystem) so: Es müsse doch die Leistungen, müssten (besondere) Leistungen bezahlt werden, und deshalb sei der Aufwand zu erfassen, es brauche doch ein Tarifsystem, das möglichst genau Aufschluss zu geben habe. Und überhaupt: die Krankenkassen bezahlten «es» ja.
Alles richtig, nicht unrichtig zum mindesten. Nur: auch hier, wie überall, gibt es Grauzonen, Grenzfälle und -gebiete. «Alltagsgestaltung» etwa gehöre nicht zu den Pflichtleistungen der Kassen. Aber generell sind die Kassen pflichtig. Somit kann nicht von einer alleinigen Belastung der alten Pensionäre gesprochen werden, wenn ihnen berechnet wird, falls man ihnen die Speisen einlöfen oder beim Spaziergang

zweifach gestützt helfen muss. Klar, es geben die zusätzlichen Posten in der Rechnung vielfach, wenn nicht immer, zu Verärgerung Anlass: «müssen denn die jeden Dreck aufschreiben?»
 Müssen sie wohl. Nur kann man solchen Sachzwang (von den Finanzen her diktiert) auch allzu pingelig auslegen, und Fingerspitzengefühl ist und wäre auch hier gefragt. Ja, mit den Alten hat man «etwas». Und nun mal abgesehen von der ausgebrochenen Polemik grundsätzlich dies: das Problem wird sich verschärfen. Rapide! Mit Sprüchen wie «die Jungen müssen bezahlen für die Alten (AHV)» (die da und dort bereits als wüste Profiteure verunglimpft werden) ist der Sache nicht gedient, ganz abgesehen davon, dass die heutigen «Abschöpfer» zu ihrer Zeit auch bezahlten, ... u. a. für den eigenen späteren Genuss der AHV! Wer daran Anstoss nimmt, sei belehrt, dass das unselige Umlageverfahren verantwortlich ist. Dieses kippt um so mehr um, als die Alterspyramide immer mehr abflacht, wenn nicht gar einmal überhängend wird. Und an allfällige junge «Stärkerer» dies: Dass unser Volk so überaltert, ist nicht die Schuld der heutigen Medizin (bei der es zwar Auswüchse zur Amortisation von teuren Apparaten nicht zu übersehen gäbe) und der Alten, die nicht «verreisen» wollen, sondern wurzelt in der Mentalität jener, die sich nicht mehr mit Gofen belasten wollen.
 Sich ausleben, verwirklichen und all das Schöne heutiger Zielsetzung ist im Extrem **Ausfluss von extremem Egoismus**. Für jeden Dreck etwas «höischen» ganz generell passt in dieses Bild. Ein **gefahreteres Bild** geben etwa jene Privatpersonen ab, die gratis Kranke an die frische Luft führen und ihnen Freude machen, ohne Rechnung zu stellen. Und ausgerechnet aus dem Sektor Sport wird uns Kunde, dass es in Atlanta Helfer im Grateinsatz gab, wo sonst allenthalben und auf alle Seiten abgerahmt wird.

Das Salzkorn der Woche

Eines der vielen Positiva des Urlaubs sind die Ferienbekanntschaften. Recht virulent sind die Quasselstrippen, die immer nur von sich sprechen. So jene Dame, die sich diesem Hobby ausgedehnt widmete und ihren Monolog unterbrach: «So, jetzt haben wir immer nur von mir gesprochen», meinte sie zu ihrem Gegenüber, «jetzt kommt die Rede auf Sie. Wie finden Sie meinen Badeanzug?»
 Hi(r)nreissend. C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF
 URS VOGEL, APOTHEKER
 LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
 TELEFON 01/341 22 60

Werdmühle Altstetten und EWZ Höngg

Vor hundert Jahren stellte die Mühle Altstetten auf elektrischen Betrieb um. Ein eigenes Kraftwerk am Kanal der Werdinsel unterhalb von Zürich-Höngg versorgte die Fabrik mit Strom. Besichtigt werden die musealen Turbinen von 1889 und 1911 und die Mühle.
Samstag, 24. August, 14.30 Uhr, mit H. P. Bärtschi, Industriearchäologe.
Treffpunkt: EW Höngg Winzerhalde (unterhalb Abzweigung Limmattal-/Winzerstrasse, Tram 13 oder Bus 80 und 89). **Kosten:** Erwachsene Fr. 12.—, Kinder Fr. 5.—. Durchführung bei jeder Witterung mit entsprechender Kleidung. Dauer der Exkursion zirka 3 Stunden. **Anmeldung** obligatorisch, bis Donnerstag, 22. August, Tel. 422 76 60.

Geburtstagsständchen

Am Samstagnachmittag, dem 24. August, bringt der Musikverein Albisrieden seinem Aktivmitglied **Hans Binggeli**, Heizenholz 29, zum 80. Geburtstag ein Ständchen.

Kindervelo-Cross im Rütihof

Am Samstag, den 24. August, um 14 Uhr, führt der Eltern- und Freizeitclub Rütihof wie jedes Jahr einen Kindervelo-Cross durch.
 Die Kinder können mit dem eigenen Velo einen Geschicklichkeits- und Hindernisparcours abfahren. Nach Alterskategorien wird eine Rangliste erstellt, wobei es auch kleine Preise zu gewinnen gibt, die vom **Velogeschäft Jones** im Rütihof gestiftet werden.
 Während den Wartezeiten können die Kinder mit Pauschelos spielen, die vom **Velogeschäft Zweirad-Elsener** in Höngg zur Verfügung gestellt werden. Herrn Tschudin, Kreischef 10 der Stadtpolizei Zürich und Herrn Stierli, Betriebsmeister der städtischen Gutsbetriebe Juchhof danken wir für die Unterstützung.
 Der Velocross findet bei der Ortstafel am unteren Ende der Rütihofstrasse statt an der Stadtgrenze zu Oberengstringen. Bei schlechtem Wetter gibt Telefon 181 ab 12 Uhr über die Durchführung Auskunft.
 Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Für einen kleinen Unkostenbeitrag sind wir dankbar.

Höngg aktuell

Grillplausch
 Grilladen und Salatbuffet, musikalisch begleitet vom Duo Schächtelin, am Freitag, 23. August, ab 11 Uhr in der Cafeteria Bombach/Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372.

California-Days
 Wein und Kunst in der Weinlaube Zweifel, Regensdorferstrasse 20, am Freitag und Samstag, 23./24. August, 16 bis 18.30 Uhr bzw. 10 bis 16 Uhr.

El-Ki-Feier

Eine religiöse Feier für Kleinkinder von null bis vier Jahren mit Mutter, Vater, Geschwistern, Götti, Grossmutter... Mit diesem Gottesdienst soll Kleinkindern und ihren Bezugspersonen die Möglichkeit zu einer sonntäglichen Feier in der Kirche geboten werden. Im Mittelpunkt dieser Begegnung steht das Kind. Zu einem einfachen Thema wird eine Geschichte erzählt; gemeinsames Singen und Beten gestalten den Gottesdienst.
 Die Feier dauert 20 bis 25 Minuten und findet in der katholischen Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, an folgendem Datum statt: **Sonntag, 25. August, 10.15 Uhr**.
Ökumenisches Team: Irma Gerber, Karin und Bernhard Giger, Sigrun und Jürg Hangartner, Gaby Hasler-Bauer, Rita Zehnder-Stockler

Die neue Kraft

(le) **Willi Kraft**, Höngger Künstler, wohnhaft an der Bäulistrasse, eröffnet im Technopark Zürich, Transfer Ost (Haupteingang, Technoparkstrasse 1 in Zürich), seine Ausstellung «Die neue Kraft». Er zeigt Kompositionen von Farben und Strukturen in Acryl.
 Vernissage heute Freitagabend ab 18.30 Uhr. Der Künstler wird jeweils Dienstag und Freitag von 19.19 bis 20.20 Uhr in der Ausstellung anwesend sein.

Lyrik am Fluss '96

Auch in diesem Jahr ist am spätsommerlichen Limmataufer in einem dreiteiligen Zyklus wieder viel Lyrik und Musik zu geniessen. Auf dem Areal oder bei schlechtem Wetter – im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen begegnen sich an drei Abenden Worte und Töne. Eine Lesung von ganz besonderer Art dürfte bereits der erste Abend bieten: Es werden Gedichte von QuartierbewohnerInnen gelesen, die einem

Belle Fleur DAMEN +HERREN
 COIFFURE RÜTIHOFSTRASSE 15
341 19 56
 Gratis P

Aufruf vom GZ Wipkingen an verborgene Schreibtalente im Quartier und Umgebung gefolgt sind und ihre (noch) unbekannteren Werke eingesandt haben. Die Gedichte werden von Lydia Pfister (Schauspielerin) rezitiert und von Musikern aus dem Quartier begleitet. Auch die beiden weiteren Abende versprechen spannende experimentelle Erlebnisse mit Text und Musik. Die Lyrik-Bar ist bereits ab 20 Uhr geöffnet und bietet nach den rund einstündigen Lesungen Gelegenheit für Gespräche.
Freitag, 16. August, 20.30 Uhr: Quartierlyrikabend
 Eingesandte Gedichte von unbekanntenen LyrikerInnen aus dem Quartier (auch aus Höngg), rezitiert von Lydia Pfister (Schauspielerin), musikalisch begleitet von Remo Crivelli (Hackbrett), Manuela Frescura (Mandoline) und Beatrice Fischer (Harfe).
Eintritt: Fr. 10.— pro Veranstaltung, Lyrikpass: Fr. 20.— für drei Abende. Freiluftbetrieb «Lyrikbar». Bei schlechtem Wetter finden die Veranstaltungen im Saal statt.

Grundschulkurs der Stadtjugendmusik Zürich

Die Stadtjugendmusik führt nach den Sommerferien einen neuen Grundschulkurs für alle Blas- und Schlaginstrumente durch. Orientierung und Einschreibungen für alle interessierten Mädchen und Knaben **Donnerstag, den 22. und 29. August**, um 19 Uhr in der Aula des Schulhauses Hirschengraben 46, im 3. Stock, VBZ-Haltestelle Neumarkt, Tram Nr. 3, Trolleybus Nr. 31. Es besteht die Möglichkeit, anschliessend eine Probe des Jugendmusikkorps zu besuchen.
 In der **Tambourengruppe** der Stadtjugendmusik Zürich können sich jederzeit neue Schülerinnen und Schüler einschreiben.

Auskünfte und Unterlagen sind auch durch unser Sekretariat SIMZ, Telefon 216 35 11/241 52 51 erhältlich.

Erfolgreicher ZKB-Lehrling

Zu den kaufmännischen Berufsprüfungen traten in diesem Jahr 101 ZKB-Lehrtöchter und Lehrlinge an. Sämtliche Lehrgänger meisterten die letzte Hürde ihrer Ausbildung mit Bravour. Der erfolgreiche ZKB'ler aus dem Kreis 10: Kaufmännische Lehre (Bankbranche) ist **Alain Rauscher**, Filiale Höngg. Die ZKB führt den Erfolg ihrer Stifte nicht zuletzt auf das anerkannt hohe Ausbildungsniveau an den kaufmännischen Berufsschulen zurück. Den flotten Einsatz ihrer Lehrabsolventen lohnt die Bank u.a. dadurch, dass alle Lehrlinge und Lehrtöchter in ein festes Anstel-

lungsverhältnis übertreten können. Die ZKB erachtet es als Teil ihres sozialen Auftrages, auf diese Weise zur Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit beizutragen, und ruft sich in einer Zeit, in der sich das Bankgewerbe mit einem Strukturwandel ohnegleichen konfrontiert sieht, als faire, zukunftsgerichtete Arbeitgeberin in Erinnerung.

Der Senioren Tennis Club Zürich

vermittelt sehr günstige **Winter-Trainingskurse** für Fortgeschrittene und Anfänger sowie Tennis-Hallenplätze in der ABB-Ballonhalle von Swiss-Tennis. Wintersaison 1996/97 (7. Oktober 1996 bis 23. März 1997) = 24 Wochen Fr. 650.— pro Saison. In der Tennishalle Lengg (Meilihalle) sind noch zu vorteilhaften Bedingungen einige Stunden frei für Senioren.
 Auskunfterteilt W. Müller, Tel. 341 39 19

8-20 Uhr
TV-Reparaturen
 Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
 AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
 Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Zeiss Gradal
 Das Brillenglas für alle Entfernungen
Optik Götti
 Brillen und Kontaktlinsen
 8049 ZÜRICH-HÖNGG
 Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10

Der Frauenverein auf der Biofarm

Der diesjährige Ganztagesausflug führte 40 Frauen auf die Biofarm in Kleindietwil im Kanton Bern. Ein biologischer Musterbetrieb wurde besichtigt, das Mittagessen selbst zubereitet und gemeinsam genossen. Der Nachmittag war der Besichtigung der Porzellanfabrik Langenthal gewidmet.



Die behäbige Bauersfrau gibt Auskunft über ihren grossen Arbeitsanteil

Gesund anbauen und Gesundes geniessen beschäftigt vor allem die «Köchinnen» der Familie. So fanden sich 40 Mitglieder des Höngger Frauenvereins zum jährlichen Ausflugstag ein, um sich im Bernbiet bei der Biofarm-Genossenschaft detailliert zu informieren. Auf dem Feld, auf dem Hof und im Stall konnte die eine Hälfte der Frauen vom Fachmann und dem Biobauern selbst viele interessante Auskünfte erhalten. Die Städterinnen waren vom Arbeitsaufwand und dem Engagement der ganzen Biobauernfamilie stark beeindruckt.

In der Küche des Biofarm-Verteilzentrums, wo Trockenprodukte wie Getreidekörner, -flocken und -mehl und Dörrobst gehandelt werden, ratterte schon die Steinmühle, als die andern Frauen sich die Kochschürze umbanden: Ein Viergang-Menü wurde in der Koch-



Die Schweinehaltung gibt M. Stiefel zur Diskussion Anlass

schule für alle zubereitet, und die Lehrerin wies auf manches hin, was in der Vollwertküche berücksichtigt wird und die Mahlzeit gesünder und bekömmlicher macht.



Mittagessen-Zubereitung und Fachgespräche in der Biofarm-Kochschule

Am Nachmittag wurde die Porzellanfabrik in Langenthal besichtigt und die Verknüpfung von langjähriger Tradition mit neuesten technischen Feinessen war beeindruckend. Tafelservices für Haushalte und Hotelbetriebe, sowie die

«Bopla-Serie» mit stetig ändernden Künstlersujets verlockten zum Einkauf im Fabrikladen.

Vreni Noli-Aisslinger
Frauenverein Höngg,
Ressort Veranstaltungen



FV-Präsidentin U. Stump im Gespräch mit dem Bauern auf dem Feld

Handwerk und Gewerbe von Höngg



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle TANKOMAT



Sanitäre Anlagen

W. Greb & Sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80

Gianni Bandera
Gipsergeschäft

für Neubauten Umbauten Reparaturen

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79



Schreinerei /
Glaseri Umbauten.
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

Helmut Griebel Malergeschäft

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 341 61 51
und 381 69 41



Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 341 83 50

Winterthurerstr. 495
Telefon 322 42 70

Unterricht
Instrumenten-
verkauf

Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon-
Orchesters Höngg



Gutes Handwerk hat Bestand.
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

Discount FAWER

TV HIFI VIDEO

Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Dachdecker

H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär · Umbauten
Reparaturservice

He·OPTIK

Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55

Ihre Schlosserei
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenster, Türen, Haus-
türen, Garagen-Tore, Garten-
Tore, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13

Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln

Ladenbau

Schalterbau

Gaststätten

Einbauküchen

Fensterbau

JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 · 341 23 00
Fax 01 · 341 20 59

Höngg persönlich

In dieser Rubrik werden in freier Folge Höngger Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner vorgestellt. Interview: Maja Schneider.



Heute:

Die Olympioniken Alain Reimann und Lena Solli Reimann

Der Leichtathlet Alain Reimann startete an den 100. Olympischen Spielen in Atlanta/Georgia für die Schweiz im 200m-Lauf, seine Frau Lena, ebenfalls Leichtathletin, über 100m-Hürden für Norwegen.

Alain Reimann

Wie erlebten Sie die Spiele in sportlicher Hinsicht? Welche Eindrücke brachten Sie als Tourist nach Hause?

In Atlanta zählte für mich nur die sportliche Seite. Das Drum und Dran mag sicher auch zu faszinieren, doch als qualifizierter Athlet sieht man eine Olympiade als Sportereignis. Selbst nach dem Wettkampf fühlte ich mich nicht wie ein Tourist, der alle möglichen Attraktionen konsumieren wollte.

Der sportliche Höhepunkt war meine Olympia-Qualifikation. In Atlanta hatte ich einen guten Lauf, nicht einer meiner besten. Wenn mir eine sehr gute Leistung geglückt wäre, hätte ich mich für das Viertelfinale qualifizieren können. Dann wäre ich unter den ersten 32 platziert. Jetzt bin ich auf dem 51. Platz.

Kommentieren Sie uns Ihren Lauf.

Körperlich fühlte ich mich sehr gut. Ich war gut trainiert und vorbereitet. Wir hatten zehn Tage Zeit, uns an das Klima zu gewöhnen. Dann der Lauf: Der Start war nicht optimal, auch die Beschleunigung nicht. Dazu kommt, dass die Vorläufe am Morgen stattfinden. Mein Körper ist jedoch abends sicher besser in Form.

War es ein böses Erwachen, dass selbst kleine Erfolge für unsere Leichtathleten so schwierig zu erringen sein würden? Nein überhaupt nicht. Dass es schwierig wird, realisierte man schon vorher. Man kennt ja die Weltrangliste. Man weiss, wie man positioniert ist. Als Athlet ist man realistisch.

Wie haben Sie auf den Superlauf von Michael Johnson, dem Goldmedaillengewinner, reagiert?

Wir haben ihm einen Weltrekord ohne weiteres zugetraut. Aber diese 19,32 Sekunden, die sind schon etwas ganz Besonderes. Finalläufe sind eben etwas Besonderes. Johnson wurde als Amerikaner von 80 000 Landsleuten in schier unglaublicher Stimmung angetrieben. Johnson wusste natürlich, was für ihn auf dem Spiel stand. Dies ergab eine Situation, in der ein Athlet über sich hinauswachsen konnte. Der Zweite, Frank Fredericks (Namibia), lief ebenfalls fantastische 19,68. Dies sind Dimensionen, die das Jahrtausend bei weitem sprengen.

Im 200m-Lauf waren sämtliche Medaillengewinner Athleten schwarzer Hautfarbe. Im Finallauf sieben von acht. Hat ein weisser Athlet überhaupt noch eine Chance?

Wenn ich einen weissen und einen schwarzen Athleten vergleiche, dann sind die schwarzen offensichtlich anders gebaut. Körperbau, Muskulatur,



Sportler-Ehepaar Lena Solli Reimann und Alain Reimann

besser entwickelte Fersensprungbeine, all diese Faktoren könnten Einfluss haben. Der Weltrekordhalter über 400m-Hürden Edwin Moses hat einmal gesagt, dass es viele schnelle weisse Leichtathleten geben könnte. Diese würden jedoch nicht bis in die Leichtathletik vorstossen, weil sie andere Sportarten wie Tennis oder Fussball bevorzugten. Ich glaube auch, dass Amerika mit seinen Rassenproblemen einem jungen schwarzen Sportsmann keine grosse Auswahl anbietet. Einzig die Leichtathletik steht von der Tradition her als Disziplin für Schwarze offen. Weisse amerikanische Eltern hüten sich eher davor, ihre Kinder in die Leichtathletik zu schicken. Dazu kommt, dass Europäer den Sport nicht brauchen, um sich sozial besser zu stellen. Europäer geniessen eine breite schulische und berufliche Ausbildung und investieren

auch darin Zeit. Ein junger Afrikaner oder Schwarzamerikaner hingegen sieht gerade in der Leichtathletik die einzige Möglichkeit, etwas aus seinem Leben zu machen. Diese sozialpsychologischen Hintergründe mögen eine Er-

Stichworte:

Höngger Wein:

Sie: Wir haben den Höngger Wein einmal probiert und dabei vielleicht die falsche Flasche erwischt. Er war nicht sehr gut.

Er: Es ist fast schon nobel, in einem Weindorf zu leben. Wir sind aber keine Weinkenner. Wenn wir jedoch abends vom Letzigrund her gegen Höngg fahren, finden wir den Höngger Rebberg und die Kirche jedesmal etwas Schönes.

Limmat:

Sie: Baden und Schwimmen auf der Werdinsel und joggen entlang der Limmat.

Wümmefäscht:

Er: Kennen wir nicht. Es muss jedoch was los gewesen sein rund ums Hallenbad.

klärung dafür sein, dass schwarze Athleten nicht a priori schneller sind als weisse.

Wurden Sie durch Atlanta zusätzlich motiviert?

Und wie! Wenn man die Leistungen anderer Athleten in den Halbfinals und im Final miterlebt, wird man mitgerissen! Man sieht den Lohn für das Training.

Wieviel Training bedeutet das in Zukunft für Sie?

15 bis 20 Stunden in der Woche.

Wie bewerkstelligen Sie diesen Aufwand?

Ich bin Jurist und arbeite 50 Prozent. Die Freizeit gehört dem Training.

Lena Solli Reimann

Sie sind für Norwegen über 100m-Hürden gestartet. Was war Ihr stärkster Eindruck in Atlanta?

Für mich war es ein grosser Erfolg, da ich vorher noch nie an Europa- oder Weltmeisterschaften teilgenommen hatte. Ich qualifizierte mich für die Viertelfinals. Das war mein Ziel und ich habe es erreicht. Alles in allem war der 100m-Hürdenlauf ein sehr starker Wettkampf. Ein grosses Erlebnis!

Wieso sind Sie für Norwegen gestartet?

Wir haben erst vor einem Jahr geheiratet. Als Schweizer Ehefrau bekomme ich den Schweizer Pass erst nach fünf Jahren Ehe. Der rote Pass ist jedoch im Schweizer Team unabdingbar.

Wie ist die Bilanz für die norwegische Delegation ausgefallen?

Gesamthaft hatte Norwegen gleich viele Medaillen wie die Schweiz. Norwegen war jedoch damit nicht zufrieden. Das Ziel wurde höher gesteckt, vermutlich weil Norwegen in den Winterdisziplinen so erfolgsverwöhnt ist.

Wie lebt es sich in einer Sportlerehe?

Ich finde es sehr schön. Es ist viel besser, wenn beide Partner Spitzensport betreiben. Jetzt gerade haben wir Atlanta zusammen erleben dürfen, wir trainieren zusammen, wir gehen gemeinsam in die Trainingslager. Wir teilen ein ganz spezielles Leben. Wir sorgen für genügend Schlaf und überlegen, was wir essen werden.

Sie leben seit zwei Jahren in Höngg, was hat Sie hierher gebracht?

Per Zufall haben wir durch einen Freund dieses Haus gefunden. Heute finden wir, dass Höngg für uns ideal ist. Der Flughafen ist nahe, auch die Stadt und der Letzigrund zum Trainieren. Das Haus ist uns nun doch zu gross und wir haben auf den 1. Oktober eine Wohnung in Höngg gesucht und gefunden. Wir wollten hier bleiben.

Haben Sie in Höngg auch Freunde gefunden?

(Lacht) ja, ja, wir haben einen sehr netten Nachbarn. Für mehr hat es zeitlich nicht gereicht. Wir sind zuviel unterwegs. Aber Höngg finde ich sehr schön. Der Höngger Wald gefällt mir auch, dort machen wir Lauftraining.

Welchen Wunsch möchten Sie sich als nächstes erfüllen?

Oh, das ist schwierig. Wir sind gesund und haben nun zusammen Atlanta erlebt. Die Zeit läuft. Wir hoffen, sie wird uns weiterhin in kleinen Schritten kleine Wünsche erfüllen.



Die beiden Olympia-Teilnehmer aus Höngg an der Schlussfeier in Atlanta.

Kunstkeramikbeläge
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Bolliger André

BOLLIGER

Geeringstrasse 48/19
8049 Zürich
Telefon 01/341 24 03
Fax 01/341 24 11
Natel 077/61 14 62

Von uns können Sie mehr erwarten!
Und dies seit 10 Jahren.
Seit 10 Jahren im Dienste
unserer Kundschaft.

Wir malen die Welt etwas schöner...

kneubühler malergeschäft

eidg. dipl. malermeister
limmatalstrasse 234
8049 zürich
tel. 01 341 27 51 / 59

JJK

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmatalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

Sch

Malergeschäft
DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmatalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

DENZLER

Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57

BAU-BAUREP

Bauunternehmung

Umbauten, Kundenarbeiten
(z. B. Bad- und Küchenrenovationen),
Gerüstbau, Fassadenrenovationen,
Aussen-Wärmedämmung.

Wir beraten Sie gerne. Nehmen Sie Kontakt
auf mit unserem Herrn K. Heusser.

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01 / 272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Ich nehme keine Präservative,
weil ich immer wieder
den Test mache.

TESTEN SCHÜTZT NICHT VOR AIDS.

STOP AIDS

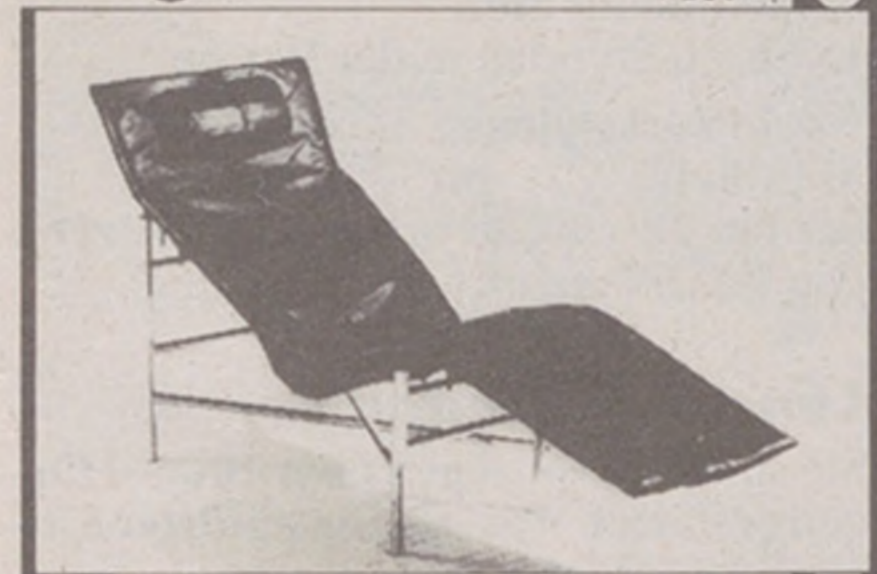
Der HIV-Antikörpertest ist kein Präventionsmittel. Er schützt sowenig gegen eine Infektion wie ein Schwangerschaftstest gegen Schwangerschaft. Und beim einen wie beim anderen kommt - wenn der Test positiv ausfällt - die Verhütung zu spät.

ADRIAN SCHAUB

MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/341 75 06 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 077/6114 08 Tapeziererarbeiten
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen
Teppiche

LIPPO IMMER GÜNSTIGER LIPPO
LAGER-RÄUMUNG
 FABRIKNEUE MÖBEL
 ZU SPOTTPREISEN



LIEGE, MONSIEUR
 CHROM / LEDER
 STATT 398.-
JEZT NUR 198.-
 SOLANGE VORRAT!

LIPPO IMMER GÜNSTIGER LIPPO

DIETIKON/ZH
 Riedstrasse 9
 Tel. 01 / 740 27 27 Fr bis 21^h

SPREITENBACH/AG
 TIVOLI Einkaufszentrum
 Tel. 056 / 401 42 51 tägl. bis 21^h

Sie relaxen - wir machen die Arbeit



Egal, warum Sie weg sind - wir sind da!
 (Tiere, Pflanzen, Post usw.)
 Wir kümmern uns darum!
Ihr «Housesitter»-Team
 Telefon 01/870 13 37

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
 Holen Flohmarktsachen ab,
 kaufen Antiquitäten.
 Tel. 341 29 35 - 089 / 405 26 00, M. Kuster



Spannteppiche vom Fachmann

Urs Blattner
 Eidg. dipl. Innendekorateur
 Im Sydefädeli 6
 8037 Zürich-Wipkingen
 Telefon 271 83 27

Liegenschaftsmarkt

An der Vorhaldenstrasse 11 in Zürich-Höngg vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung

1-Zimmer-Wohnung
 im 1. Stock
 Mietzins: Fr. 1048.- inkl. NK

3-Zimmer-Wohnung
 im 1. Stock
 Mietzins: Fr. 1630.- inkl. NK
 (mit Balkon und schönen Küchen und Bädern)

Interessiert? Vereinbaren Sie mit uns einen Besichtigungstermin.

uto
 Uto AG
 Hofwiesenstr. 370
 8050 Zürich
 Tel. 01-315 72 21

Zu vermieten per 1. Oktober 1996 in Zürich-Höngg, Bäulistrasse 23, schöne

1 1/2-Zimmer-Wohnung
 mit Balkon, Parterre, sonnige, ruhige Lage.
 Mietzins Fr. 970.- plus Nebenkosten.
 Besichtigung: Mittwoch, 21. August zwischen 18.00 und 20.00 Uhr.

Ihre Glückszahl ist die

370 000 Franken kostet die grosse, ruhige **1 1/2-Zimmer-Wohnung**

in einem neuen, modernen Haus an der Bäulistrasse in Zürich-Höngg. Darin inbegriffen sind ein 60 m² grosser Wohnraum mit modernster Küche und runder Badewanne, ein Kellerabteil, ein zusätzlicher Raum mit Dusche/Lavabo, Terrasse mit rund 40 m², Sonnenhanglage, hervorragende Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Tram Nr. 13: 14 Minuten bis Züri-HB) und vieles anderes mehr.

Interessiert? Joy Bächle erzählt Ihnen gerne mehr. **Und auf TeleZüri bekommen Sie nächste Woche um 18.40 Uhr mehr zu sehen.**

Spaltenstein
 IMMOBILIEN AG
 Siewerdstrasse 8, 8050 Zürich
 Joy Bächle: Tel. 01/316 13 58

Zürich-Höngg
 Per 1. Oktober 1996 schöne, grosse

2 1/2-Zimmer-Wohnung
 im 1. Obergeschoss
 offene Küche, Parkettböden, Balkon. Nähe Bus. Fr. 1380.- inklusive Nebenkosten, Garagenplatz Fr. 137.-
 J. Berchtold, Verwaltung, Tel. 01 / 341 23 00 (Bürozeiten Mo bis Fr 7.00 bis 17.00 Uhr)

Bernerin sucht nach Vereinbarung

2 1/2- bis 3 1/2-Zimmer-Wohnung

ab 60 m², am liebsten Dachgeschoss mit Balkon, ruhig und sonnig.
 Telefon G 056/417 91 74
 P 01/341 81 83

Erstvermietung in Höngg
 an der Regensdorferstrasse 39
 Zu vermieten per 1. Oktober 1996 schöne, sonnige und luxuriöse

4 1/2-Zimmer-Wohnung
 111,1 m² Fr. 2450.- exklusive
 Die Wohnung verfügt über eine offene Küche mit GS, Glaskeramik, Parkettböden in der ganzen Wohnung, eigene Waschmaschine und Tumbler, WC/Dusche und WC/Bad. Grosser Balkon (Südhang) und Lift. Garagenplatz in der Tiefgarage Fr. 140.-/Fr. 150.-
 Die Wohnung liegt Nähe Dorfker (150 m) mit Einkaufsläden, Apotheke, Post usw. Bushaltestelle (Buslinie 80) in unmittelbarer Nähe.

Auskunft Telefon 01 / 342 04 51

Zürich-Höngg. An der Blästrasse vermieten wir per 1. September 1996 oder nach Vereinbarung an sonniger, ruhiger Lage renovierte

3-Zimmer-Wohnung
 mit Balkon, Parkettböden, separater Küche, Bad/WC. Mietzins Fr. 1665.- inkl. NK.
 Weitere Auskünfte: Telefon 01 / 341 96 63

An erhöhter, ruhiger und sonniger Lage, an der Segantinstrasse 194, Nähe Bushaltestelle und Einkaufsmöglichkeiten, in renoviertem 5-Familien-Haus

schöne 3-Zimmer-Wohnung
 im Erdgeschoss mit Gartensitzplatz (Westseite), Mietzins Fr. 1490.- und Fr. 190.- Nebenkosten pro Monat, Garage Fr. 135.- pro Monat. Übernahme der Hauswartung gegen Entschädigung erwünscht.
 Auskunft erteilt:
 NOBRAG Immobilien, 6312 Steinhausen
 Tel. 041/741 41 44 oder Fax 041/740 41 44

Zürich-Höngg
 Per 1. Oktober 1996 vermieten wir an sonniger, ruhiger Lage, Nähe Meierhofplatz

3 1/2-Zimmer-Wohnung
 1. Obergeschoss
 sowie **2 1/2-Zimmer-Wohnung**
 Erdgeschoss

- moderne Küche
- Cheminée
- Balkon/Sitzplatz
- eigene Waschküche mit Waschmaschine und Tumbler
- Mietzins: Fr. 2440.- / Fr. 1970.- inklusive Nebenkosten
- Autoeinstellplatz vorhanden

Auskunft und Besichtigung durch:
 Telefon 01 / 365 43 22, Frau Th. Reis

Göhner Merkur AG
 Generalunternehmung und Immobilien
 Stampfenbachstrasse 52, 8035 Zürich

In Zürich-Höngg verkaufen wir an ruhiger, aussichtsreicher Lage mit Blick über Stadt und See äusserst grosszügig konzipierte und luxuriös ausgestaute

4 1/2- bis 5-Zimmer-Maisonettewohnung
 (zirka 200 m² Wohnfläche).
 Grosse gedeckte Terrasse und Garten. VB Fr. 1410 000.-
 Weitere Auskünfte erhalten Sie durch
 Walde & Partner, Thalwil, Tel. 01 / 723 10 70

Toplage
 In Oberengstringen entstehen auf Frühjahr 1997 für Freunde moderner Architektur grosszügige, lichtdurchflutete

4 1/2-Zimmer-Gartenwohnungen
 sowie **4 1/2-Zimmer-Gartenmaisonettewohnungen**
 an schönster Lage am Sonnenberg.
 VP: ab Fr. 698 000.-
 Rufen Sie uns an für weitere Informationen.

WALDE & PARTNER
 THALWIL USTER ZOLLIKON
 ALTE LANDSTR. 135 8800 THALWIL
 TEL. 01 723 10 70, FAX 01 723 10 75

Zürich-Höngg
 Zu vermieten per 1. Oktober 1996 an der Naglerwiesenstrasse Nähe Schulen und Bus

5-Zimmer-Wohnung
 (Hochparterre)
 Wohnzimmer, 3 Schlafzimmer, Esszimmer, Bad/WC, Dusche und separates WC, Parkettböden, Cheminée, grosser Balkon, Keller. Fr. 2522.- pro Monat exklusive. Garagenplätze Fr. 137.- pro Monat.
 J. Berchtold
 Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich
 Telefon 01 / 341 23 00 (Bürozeiten)

Nähe Ortskern von Zürich-Höngg, an der Wieslergasse 6, zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

Garage-Einstellplatz
 Fr. 157.- pro Monat.
Seitzmeir Verwaltungs AG
 Telefon 01 / 225 28 31

Zürich-Höngg
 Michelstrasse 2. Zu vermieten per 1. September 1996 oder nach Vereinbarung eine grosszügig ausgestaute

5 1/2-Zimmer-Maisonette-Wohnung
 Cheminée, Balkon und Dachterrasse, eigene Waschmaschine/Tumbler.
 Mietzins inklusive Fr. 2815.- pro Monat. Garage Fr. 115.-
 Weitere Auskünfte und Besichtigungstermin über Telefon 344 22 11.
 Frau A. Glaser

Bauland Oberengstringen
 Wir verkaufen am Sonnenberg an absoluter Toplage, die letzten Baulandparzellen. Preis Fr. 795.-/m².
 Rufen Sie uns an.

WALDE & PARTNER
 THALWIL USTER ZOLLIKON
 ALTE LANDSTR. 135 8800 THALWIL
 TEL. 01 723 10 70 FAX 01 723 10 75

Zentrum Höngg
 Zu vermieten, an guter Verkehrs- und Passantenlage,

Geschäft/Büroraum
 zirka 90 m²
 grosszügige Schaufensterfronten. Ankleideraum, Klimaanlage, sanitäre Einrichtungen vorhanden.
 Anfragen an:
 Lothar J. Streuli, Telefon 01 / 341 03 56 oder Fax 01 / 341 03 27

Zu vermieten per sofort

Autoeinstellplatz
 an der Ottenbergstrasse.
Miete Fr. 130.- pro Monat.
 Interessenten wenden sich an
Göhner Merkur AG
 C. Lorenz, Telefon 01 / 365 43 73

In Zürich-Höngg (Ackersteinstr. 148-154) vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung die letzten

Autoeinstellplätze
 à Fr. 180.- pro Monat.
 Interessiert?
 Gerne erwartet Patrick Näpflin Ihren Telefonanruf 01 / 456 56 56.

Zu vermieten

Garagenplatz
 Wieslergasse 8
 Telefon 341 14 86

Zentrum Höngg Zu vermieten
1 Einstellplatz
 in Tiefgarage.
 Fr. 150.-, auf Wunsch auch nur für 1 oder 2 Monate.
 Telefon 341 41 64

Radio/TV/Hifi Reparaturen
 aller Marken!
Burkhardt 363 53 87
 Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Rötelistrasse 28

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche
 Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A. Meier & Co.
 Piatti-Regionalvertretung
 Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
 Telefon 272 31 31

PAWI-GARTENBAU
 Beratung - Planung - Erstellung - Unterhalt von Gärten - Biotopen - Parkanlagen - Dachgärten - Balkonen

PATRIK WEY
 Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
 Ackersteinstrasse 131
 8049 Zürich
 Telefon 01/341 60 66

Jetzt aktuell Je nach Witterung!
 - Pflanzarbeiten und Biotoppbau
 - Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
 - Rasenerstellungen und Überholungen

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, Herzlichen Dank! PC-Konto 80-21911-2

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zum
Senioren-Nachmittag
 mit gratis Kaffee, Tee und Kuchen

Thema:

Lösungsvorschläge der SVP zur Reduktion des städtischen Ausländeranteils von 28,1%

Referenten:

Hans Fehr
 Nationalrat SVP
Köbi Möri
 Gemeinderat SVP
Daniel Holzreuter
 Gemeinderat SVP

Gesprächsleitung:

Mauro Tuena
 Präsident JSVP

Restaurant Sternen Oerlikon
 Schaffhauserstrasse 335, 8050 Zürich
 (Tram Nr. 10 und 14 oder Bus Nr. 45, 62, 63 und 94 bis Sternen Oerlikon)

Dienstag, 20. August 1996, 14.30 Uhr

Es singt und spielt für Sie die **Kapelle Schuler/Holzer**
 Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
 SVP-Kreispartei 11: Jürg Futter, Präsident



SVP
 der Stadt Zürich

«Heute Bärenatzen»



Dieser Eisbär kann nicht sprechen. Er lebt im Zürcher Zoo.

Können grosse, weisse Grönland-Eisbären sprechen? frage ich Sie. Natürlich nicht, werden Sie antworten. Aber meiner konnte es. Und das kam so: Als ich – nach einem Krankenbesuch im Spital Waid – in mein Auto steigen wollte, erschien plötzlich ein grosser, dunkler Schatten, und ich spürte, dass sich hinter mir jemand Grosses befand. Als ich mich umdrehte, stand da ein mächtiger, weisser Eisbär. Aufrecht. Er war mindestens drei Kopf grösser als ich – und ein riesiger Brocken. Er hätte wohl den allerstärksten Ringer an den Olympischen Sommerspielen von Atlanta leicht niedergekämpft. Ich erschrak. **Bären sind unberechenbar**, wusste ich. Doch dieser Bär redete mich – zu meinem Erstaunen – freundlich an: «Fährst du zufällig hinauf in die «Neue Waid»? Etwas verängstigt bejahete ich (obwohl ich eigentlich gar nicht dorthin wollte). Da fragte der Bär: «Kannst Du mich mitnehmen?». Ich schaute ihn betrübt an und sagte: «Du bist viel zu gross und zu schwer für mein Auto. Das würde ja zusammenbrechen.» Nun klagte er: «Dann muss ich eben zu Fuss laufen.» Da hörte ich mich erklären: «Lass uns gehen. Ich komme mit dir.» (Dies, obwohl ich sonst ein fau-

ler Pelz und viel zu bequem bin, weitere Strecken als bis zum Auto zu Fuss zu machen...)

So stiegen wir vom Spital hinauf. Der Bär auf allen vieren. Bald schnaufte er schwer. «Bei euch ist es viel zu heiss», knurrte er. (Dabei war es nicht mal sommerlich warm, und es wehte ein angenehmes Lüftchen.) «Bei uns ist es fast immer schön kühl», sagte der Bär. «Wo kommst Du denn her?» «Aus Grönland.» Und weil ich dort schon mal gewesen war, knurrte ich zurück: «Hör auf mit «schön kühl», bei euch fällt das Thermometer noch Anfang Mai auf minus 35 Grad Celsius, und wenn man im Freien fotografiert, kleben vor Kälte die Finger an der Kamera fest!» «Deswegen habe ich ja meinen Pelz», meinte der Bär.

Wir spazierten gemächlich. Zwischenhinein richtete sich der Bär auf, knallte mir freundschaftlich seine Pranke auf die Schulter (so dass ich fast zusammenbrach) und fand, er sei froh, mich getroffen zu haben. Überhaupt habe er keine schlechten Erfahrungen gemacht mit den Menschen. Ich dachte, er sei wohl noch ein junger Bär.

So zottelten wir dahin. Ich erklärte ihm, vom Restaurant «Neue Waid» aus habe

er einen prächtigen Ausblick auf fast die ganze Stadt Zürich und den See. Und er erzählte von seiner Heimat Grönland, vom Eis, von den Eskimos, den Hundeschlitten – und dass er sich immer verdrücke, wenn letztere kämen. Denn die Eskimos hätten so eine Art Knallfrösche, wovon er sich fürchte. Ich dachte, er tue gut daran, zu verschwinden, wenn Hundeschlitten nahten, denn diese »Knallfrösche« seien todbringende Gewehre.

Bei der «Neuen Waid» angekommen, stellte der Bär fest, er habe Hunger. Ich pokerte, dass der Bär mit ein paar saftigen Steaks wohl sattzukriegen sei. So betrat ich das Lokal – den Bären auf allen vieren im Schlepptau (aufrecht wäre er niemals durch die Tür gelangt). Ich schaute mich im Restaurant um – und erschrak. Überall standen Tafeln mit der Aufschrift «Heute Bärenatzen». Das war für mich neu in der «Neuen Waid», und ich sinnierte, hoffentlich kann der Bär nicht lesen. Er konnte nicht. So setzten wir uns in eine Ecke. Das halbe Restaurant hatten wir für uns, weil die Gäste beim Anblick des Bären entsetzt zurückgewichen waren. Der Bär frass fünf Steaks. Ich musste sie selber an der Theke abholen, weil sich der Kellner nicht an den Tisch getraute. Mit der Zeit aber schienen sich die Gäste an den Bären zu gewöhnen und von seiner Friedfertigkeit überzeugt zu sein. Die Neugier obsiegt, vor allem bei den Kindern. Sie kamen unserem Tisch immer näher. Plötzlich fasste sich ein kleines Mädchen ein Herz, setzte sich neben den Bären und kratzte seinen Pelz. Und dann ratterte und knatterte – überlaut und in morgendlicher Frühe – ein Motorrad an meiner Behausung vorbei. Es schien, als fahre es durch mein Schlafzimmer. Jäh erwachte ich aus meinem **schönen Bären-Traum**. Ich blieb noch lange liegen und überlegte, wie es doch schön wäre, wenn sich Tiere und Menschen näherkommen würden. Ich dachte an Wale, Delfine, Robben, Elefanten, Nashörner, Tiger und an andere Tierarten, die gefährdet sind. Und an den grossen, weissen Eisbären, den ich damals, auf der kleinen Grönland-Expedition, von ganz, ganz weitem gesehen hatte.

Balz Röhlin

Stadtrundgang

Der Verein Aktiver Staatsbürgerinnen des Kantons Zürich veranstaltet wiederum einen Stadtrundgang, und zwar findet dieser am Montag, 26. August, 18.30 Uhr, bei jeder Witterung statt. Geführt wird der Rundgang von der Historikerin *V.E. Müller*. Treffpunkt: Tramstation Rietbergmuseum. Das Thema ist diesmal «**Quartier Enge**». Aus dem Inhalt: Die Enge ist das Quartier der grossen Villen. Entsprechend gehen wir auch auf den Spuren der Frauen, die in der Gesellschaft Bedeutung hatten, wie z.B. Lilly Reiff-Sartorius, Komponistin und Salonnière, Mathilde Wesendonck, die Wagner inspirierte, oder Lydia Welte-Escher, die im Mittelpunkt eines der grössten Gesellschafts-Skandale des ausgehenden 19. Jahrhunderts stand.

Büry-Verlag AG verkauft

Am 12. August 1996 wurde die Büry-Verlag AG, Herausgeberin der Lokalzeitung **Die Vorstadt**, der Jugend-Zeitung «**pfiff**» und der Weihnachtszeitung für Zürich-Nord, von Dr. iur. *Karl Schröder* in 8001 Zürich käuflich erworben. Dr. Karl Schröder wird ab 1. Oktober 1996 die verlegerische Verantwortung für alle drei Verlagsobjekte tragen. Verleger Dr. Karl Schröder wird die gesamte angestammte Belegschaft übernehmen, so dass von keinem Stellenabbau gesprochen werden kann.



Merci la vie!
Schweizer Heilbad

- Kauf/Miete von Studios oder Wohnungen
- Schnupperwochenende
- Heilbad inmitten von Rebbergen
- Ferienarrangements/****Hotel

Auskünfte:
Wieslergasse 8, 8049 Zürich
Telefon 01/344 30 46
Fax 01/344 30 50

Höngger Summerfäscht 96



Der Sommer 1996 hat zwar kalendermässig – so so – la la – stattgefunden. Noch aber fehlt ein ganz wichtiges Ereignis, nämlich das **Höngger Summerfäscht**. – Wer weiss, vielleicht bedeutet erst das den richtigen Startschuss zu einem heissen, sonnigen Spätsommer!?!

Wetter hin oder her – alle Hönggerinnen und Höngger sind eingeladen, am Samstag, dem 24. August, ab 10.00 Uhr am Höngger Summerfäscht teilzunehmen. Mitzubringen sind: gute Laune und viel Sonne... auch im Herzen!

Die Höngger Geschäftswelt hat sich einmal mehr voll engagiert, mitten im Dorfzentrum, auf **fünf Festplätzen** einen erlebnisreichen Tag zu gestalten. Ein lustiger **Wettbewerb** mit Spiel und viel Spass für jung und alt ist damit verbunden. Mit etwas Glück kann die Ballonfahrt oder willkommene Einkaufsgutscheine gewonnen werden.

Mit einer «lüpfigen» Ländlerkapelle wird der **Meierhof-Festplatz** zum Treffpunkt für Fisch- und Grill-Liebhaber. Adi Schaad mit seiner Farbtrommel und der «Einarmige Bandit» laden zum Verweilen ein.

Die **Weinlaube Zweifel** wartet mit einer rassigen Dixie-Band und kulinarischen Köstlichkeiten auf. – Ein Pferdefuhrwerk vom Verschönerungsverein Höngg kutschiert uns durch Höngger Gefilde. – Das vom Puntolino gestiftete Karussell und «Kinderschminken» durch Coiffeur Bruno wird für die Kleinen zum grossen Anziehungspunkt.

Auf dem **Höngger Markt** sind «Höngger Spiessli» – elne absolute Weltneuheit – und fröhliche Spiele angesagt. Vom lustigen Eimerspritzen auf dem **Marolf-Plätzli** kann man sich im Firehouse-Pub/Mühlehalde mit Grill-Würsten und Durstlöschern erholen.

Wer sich dann noch an Kaffee und Kuchen erlaben möchte, der wird beim **Festplatz Bankverein** vom Eltern- und Freizeitclub Rütihof verwöhnt.

Herr und Frau Höngger



Nachwehen von der «Street-Parade»
...welcher Esel geht schon als Zebra und wer hat dir nur diese wasserfeste Farbe aufgeschwatzt?!

Weitere Fest-Höhepunkte sind: ein Flohmarkt mit Papeteriewaren vor der **Papeterie Morgenthaler**. Im Zuge eines Wettbewerbs des Schweiz. Papeteristenverbandes werden da auch noch 500 Ballons an Schüler verteilt.

Bei «**Switcher**» im Höngger Markt wird zudem ein Glücksspiel-Wettbewerb durchgeführt, wo es verschiedene Preise und Gratis-T-Shirts zu gewinnen gibt.

Auch die **Bankgesellschaft** wartet mit einem eigenen Wettbewerb auf – wer

Der Kommentar

Wo Berge sich erheben

Wo Berge sich erheben, sind diese Berge nicht nur Kulisse für vaterländische Feiern, sondern ganzjährig Herausforderung für viele. Und weil es darunter immer wieder welche gibt, die sich überfordern und nicht wissen, wo ihre Grenzen sind, vernehmen wir jeden Sommer von oft doch vermeidbaren Bergunfällen.

Wer mit nicht einmal besseren Turnschuhen sich auf den Weg zum Matterhornspitze aufmacht, handelt fahrlässig, auch wenn er die Solvayhütte als Übernachtungsstätte missbraucht. Wer als ungeübter Kletterer «mehr als nötig» Steine und Geröll lostritt, gehört nicht auf die Route, weil er Nachkommende gefährdet.

Obt sind es auch die heutigen Transportmöglichkeiten, die zu überlegten Hochtouren verleiten. Da gibt es Leute, die fahren mit der Kleinmatterhornbahn auf die Höhe von etwas unter viertausend Metern und «machen» noch rasch das Breithorn; ist das Wetter gut, haben sie Glück, auch wenn die Ausrüstung und besonders die Bekleidung zu wünschen übrig lassen. Andere gehen weiter und machen, wie es in einer Agenturmeldung hiess, noch einen Ausflug auf den Pollux neben dem Castor (auch Viertausender). Ausflug ist gut, schlecht bis tödlich ist aber, wenn man bei der Rückkehr beim Schwarztor nicht mehr weiss, wo und wie es weitergeht – Nebel.

Tod «aus unbekanntem Gründen». Nicht nur Ausländer sind es, die ereilt. Am Egginer oberhalb Saas Fee verunglückten zwei Walliser tödlich. Wer sich je am Egginer, einem herausfordernden Kletterberg versucht hat, kann sich Gründe vorstellen.

Es sind nicht immer äussere Einwirkungen, die fatale Folgen haben, sondern in vielen Fällen ist es die Unfähigkeit zu merken und zu wissen, wo die Grenzen des Unterfangens sind. Die eigenen Grenzen.

«Im Juli kamen in den Schweizer Bergen mindestens 30 Menschen um.»

Glück hat, kann hier sogar eine Reise nach London, verbunden mit dem Besuch eines Musicals gewinnen.

«Schmunzel-Erlebnisse» dank Sommerfest-Rabatt sind in der **Drogerie-Parfümerie-Reformhaus Fontollet** zu erwarten. – Aber auch viele andere Höngger Ladenbesitzer werden mit eigenen Überraschungs-Ideen zum guten Gelingen dieses Freudentags beitragen.

Bis bald – und auf ein fröhliches Höngger Summerfäscht

Urgeschichte von Höngg



Mischung Nr. 34 der Urgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg 1989

Urgeschichte von Höngg

Mitteilung Nr. 34 der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg 1989

Ein einziger Faustkeil! Was alles aus einem Fund in Erfahrung gebracht werden kann! Und doch gibt es unzählige Fragen, die ewig unbeantwortet bleiben werden. Über das individuelle Schicksal des Faustkeil-Eigentümers werden wir nichts erfahren. Wir werden nie wissen, was für ein Mensch er war, was er vorhatte und unter welchen — vielleicht tragischen — Umständen sein Faustkeil verloren ging, wo Mitglieder seiner Gemeinschaft weilten... Und wieder veränderte sich der Landschaftscharakter. Die Warmzeit ging allmählich in die bisher letzte, sehr lange dauernde Würm-Eiszeit über. Die wärmeliebende Flora und Fauna wich zurück. An ihre Stelle trat kälteliebende Vegetation mit Tierwelt, die etwa jener von Niederweningen/ZH entsprach, Abb. 7. Der Linthgletscher begann wieder zu wachsen und stiess allerlei Geröll und Geschiebe vor sich her. Bei seinem endgültigen Rückzug liess er das ganze Material zurück. Mehrere hufeisenförmige, quer durch das Tal verlaufende Endmoränen kennzeichnen Stillstandsphasen seines Rückzuges. Die bekanntesten dieser Endmoränen liegen bei Killwangen, Schlieren und Zü-

rich (Enge, Lindenhof, Hohe Promenade).¹²⁾ Das Leben im Limmattal war — wenn überhaupt — wieder nur zeitweise möglich. Obwohl sich die Zahl der mittelpaläolithischen Fundstellen (65 000 bis 35 000 Jahre v. Chr.) auf dem Schweizer Gebiet im Vergleich mit der vergangenen Epoche vervielfachte, und somit auf eine dichtere Besiedlung hinweist, blieb unsere Gegend bis heute fundleer. Dieses Bild ändert sich für die Limmattalregion auch zwischen 35 000 bis 8000 Jahren v. Chr., während des Jungpaläolithikums und des Epipaläolithikums (jüngere und End-Altsteinzeit) nicht. Und mit diesen zwei Epochen schliesst auch die Menschenschichte des älteren Quartärs (= Pleistozäns) ab.



Lebensbild des Höhlenbären (*Ursus spelaeus* ROSENMI.). Nach einer Montage im Naturhistorischen Museum Basel.

4. Nacheiszeitliches Klima und Natur

In der geologischen Entwicklung der Erde folgt dem älteren das jüngere Quartär (= Holozän). Es ist die Epoche der geologischen Gegenwart, die bis heute andauert. Der älteste Abschnitt des Holozäns ist charakterisiert durch eine zuerst leichte, dann starke Erwärmung, die schliesslich in eine sehr warme und feuchte Klimaphase mündete. Das nacheiszeitliche Klima förderte das Wachstum und die schnelle Ausbreitung des Waldes mit den durch das jeweilige Klima bedingten dominierenden Baum- und Sträucherarten. Zuerst traten Birken und Kiefern auf, dann Haselsträucher und im südlichen Alpenraum Linde und Eiche. Schliesslich verbreitete sich während der warmen und feuchten Periode der Eichenmischwald mit Eiche, Linde, Esche, Ulme, Erle und Tanne.¹³⁾ Die Tierwelt, war identisch mit der heutigen.¹⁴⁾ Auch

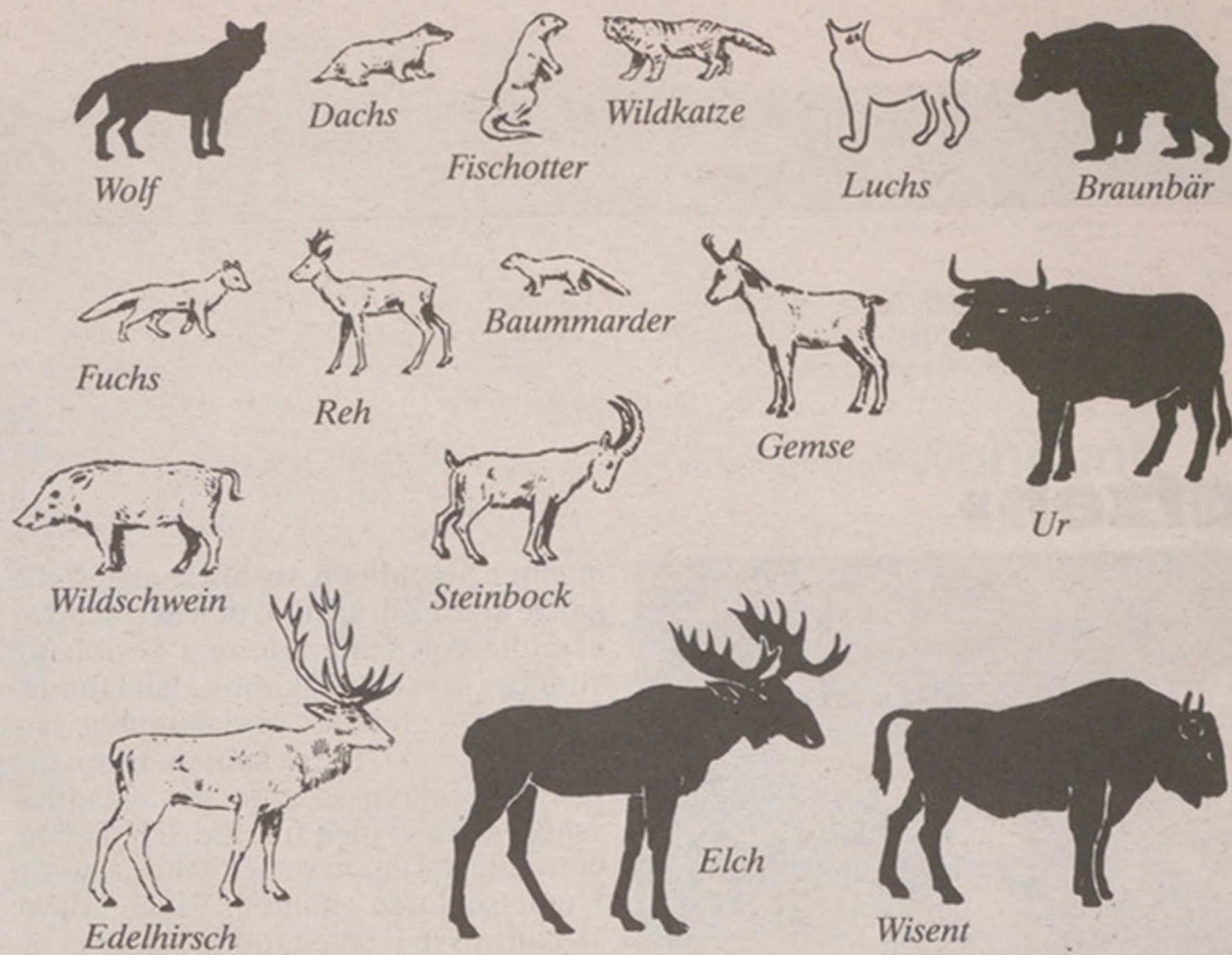


Abbildung 8: Ausgewählte, zum Teil in historischer Zeit vom Menschen ausgerottete Vertreter der nacheiszeitlichen Fauna in der Schweiz. Hellgrau: Neugesiedelt (Nach Ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz, Bd. 1, Abb. 5)

zwischen den mittelsteinzeitlichen (mesolithischen) und modernen Menschen war — rein äusserlich gesehen — kein Unterschied mehr.

Mittelsteinzeit

Die Kulturen der Mittelsteinzeit (Mesolithikum, zirka 8200 bis 5000 v. Chr.) sind noch in den Traditionen des Jungpaläolithikums verankert. Im Vergleich zu früher bevorzugten jedoch die Menschen nun mit Vorliebe für ihre Wohnplätze Sandböden in Ufernähe der Seen, kiesige Flussterrassen, selten auch Höhlen. Diese Lage entsprach offensichtlich am besten den wirtschaftlichen Grundlagen dieser Wildbeuter. Die Behausungen wurden, soweit nachweisbar, in einer leichten Bauweise ausgeführt. In den sandigen und kiesigen Böden sind ihre Spuren nur selten erhalten oder nachgewiesen, da diese Böden für die Erhaltung von organischem Material äusserst ungeeignet sind. Dadurch sind auch die Kenntnisse über die sicher schon stark spezialisierten Geräte nur rudimentär. In grosser Menge erhalten geblieben ist lediglich nur die stark spezialisierte mikrolithische Silexindustrie. Die sehr kleinen, meist in verschiedensten geometrischen Formen retuschierten Feuersteinsplitter dienten wohl als Meisselchen, Kratzer, Stichel und Messerchen zur Bearbeitung von verschiedensten Materialien; die kleinen Pfeilspitzen waren für die Jagd bestimmt. Die minime Grösse der Feuersteinsplitter setzt bei der Herstellung zumindest einiger Geräte die Existenz von Schäftungen aus Knochen und Holz voraus. Die enorme Spezialisierung der Steinindustrie lässt auch auf eine Menge von weiteren Gerätschaften aus organischem Material schliessen, die kaum erhalten geblieben sind. Die seltenen Harpunen aus Hirschhorn und Fischangeln aus Knochen erhärten diese Vermutung. Die mesolithischen Menschen waren Wildbeuter: Als wirtschaftliche Grundlage dienten die Jagd und das Sammeln von wildwachsenden Früchten und Pflanzen. Bei der Jagd muss der Fischfang eine wichtige Rolle gespielt haben, wie schon die Wahl der Wohnplätze selbst, die Angelhaken, Fischgräten und Harpunen — die jedoch nicht ausschliesslich dem Fischfang dienen — zeigen. Die gesammelten Wildfrüchte bestanden wohl aus verschiedenen Beeren, Bucheckern, Eicheln, wilden Äpfeln, Haselnüssen und vielem anderem mehr. Auch manche essbare Wurzeln und zahlreiche Knospen und Blüten bereicherten die Speisekarte der damaligen Menschen.¹⁵⁾

Limmattal während der Mittelsteinzeit

Das Höngger Gebiet scheint für die mesolithischen Menschen mit ihrer Lebensweise und wirtschaftlichen Grundlagen kein geeigneter Lebensraum gewesen zu sein. Dieser lag jedoch in unmittelbarer Nähe: auf den Flussterrassen der Limmat zwischen Dietikon und Baden. Am

rechtsseitigen Limmatufer findet man ihre Siedlungsspuren in Oetwil an der Limmat. Noch näher liegen die Fundstellen des Furttales, vor allem jene beim Katzenssee. Die Frage jedoch, ob Siedler der einen oder anderen Fundstelle bei ihren Jagdzügen oder beim Sammeln ihrer Nahrung bis nach Höngg drangen, ist nicht unberechtigt. Beweise für eine bejahende Antwort sind mangels Funden keine vorhanden, eine Verneinung kann nicht begründet werden.

Mit dem Mesolithikum schliesst die längste Epoche in der Entwicklung der Menschheit ab, während welcher als einzige Technologie zur Herstellung der Steingeräte das Zuschlagen der spaltbaren Steinarten in die gewünschte Form war. Die sukzessive Verkleinerung der Geräte bis zu den Mikrolithen hin führte schliesslich zur Entdeckung der kombinierten Geräte. Dies bedeutete einen grossen technologischen Fortschritt und ermöglichte eine vermehrte Arbeitsspezialisierung. Damit wurden günstige Voraussetzungen für die nachfolgende jungsteinzeitliche Epoche geschaffen.

5. Die Neuerungen der Jungsteinzeit

Das Neolithikum (Jungsteinzeit zirka 5000 bis 1700 v. Chr.) unterscheidet sich durch viele wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Merkmale von den vorangehenden Epochen. Die wirtschaftlich wichtigste und grundlegendste Veränderung stellt der Übergang vom Wildbeutertum zum ortsgewunden Bauerntum dar. Das Bauerntum wurde vor etwa 7000 Jahren aus dem Vorderen Orient nach Europa getragen, wo die Bedingungen zu seiner «Entdeckung» unverhältnismässig besser waren. Die mesolithische Bevölkerung war inzwischen so weit entwickelt, dass sie die Idee aufgreifen und den Übergang zum Bauerntum mitvollziehen konnte.¹⁶⁾ Auf den Äckern der ersten Bauern wuchsen kultivierte Getreidearten wie Einkorn, Zwergweizen, Gerste, Hirse, Emmer sowie Hülsenfrüchte wie Erbsen, Linsen und Bohnen. Unter den Nutzpflanzen waren es vor allem Lein und Flachs.¹⁷⁾ Zu den spätesten während des frühen Mesolithikums in Nord- und Mitteleuropa domestizierten Hunden kamen Schafe und Ziegen und weiteres Klein- und Grossvieh hinzu.¹⁸⁾ Die Produkte aus Jagd und Sammelwirtschaft, die weiterhin betrieben wurden, bildeten vorerst einen wesentlichen Teil der Nahrungsbasis der damaligen Bevölkerung.

Das neue Wirtschaftssystem mit Vorratshaltung rief in fast allen Lebensbereichen umwälzende Veränderungen hervor. Die ortsgewundene Lebensweise erforderte unter anderem auch eine stabile Art von Behausungen. Die auf den moorigen Seeufern erbauten, mit Palisadenzäunen umgebenen Dörfer bestanden aus einzelnen ebenerdig oder

leicht vom Erdboden abgehoben gebauten Holzhäusern. Diese Bauten wurden gegen die Feuchtigkeit verschiedenartig isoliert. Die Wände bestanden aus mit Lehm verstrichenem Flechtwerk, die Fussböden waren mit Lehm oder Reisig abgedichtet. Zwischen den Häusern wurden Prügelwege oder Rindebahnen angelegt. Für die Äcker, die ausserhalb der Siedlungen lagen, musste der Wald gerodet werden. An die Arbeitsgeräte, welche für das Roden und den Ackerbau benötigt wurden, stellten sich andere Anforderungen als an diejenigen der Jagdwaffen. Das Abspalten und Schlagen von bestimmten Gesteinsorten zur Anfertigung von Werkzeugen genügte nicht mehr. Um die schweren Gerätschaften, allen voran Beile, Äxte und Dechsel (= spezielle Axt) herstellen zu können, musste der Stein anders bearbeitet werden.

Fussnoten

- ¹²⁾ siehe Anm. 3; dazu auch R. Hantke, Geschichte der Landschaft, Ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz, Bd. 2, 1969, S. 5 ff. und Tabelle S. 6.
- ¹³⁾ siehe Anm. 7
- ¹⁴⁾ siehe Anm. 8
- ¹⁵⁾ R. Wyss, Das Mesolithikum, Ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz, Bd. 1, 1968, S. 123 ff.; J.-M. Le Tensorer, a. a. O. (Anm. 10) S. 32 f., mit weiterführender Literatur.
- ¹⁶⁾ Es ist nicht anzunehmen, dass mit dem Aufkommen des Bauerntums die mesolithische Bevölkerung einfach verdrängt wurde.
- ¹⁷⁾ A. Heitz, S. Jacomet, H. Zoller, Vegetation, Sammelwirtschaft und Ackerbau im Zürichseegebiet zur Zeit der neolithischen und spätbronzezeitlichen Ufersiedlungen, Helvetia archaeologica 12 1981, 139 ff.; M. Sakellariadis, Die wirtschaftliche Grundlage neolithischer Siedlungen am Zürichsee, ebendort, S. 153 ff.
- ¹⁸⁾ H. Hartmann-Frick, Die Tierwelt im neolithischen Siedlungsraum, Ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz, Bd. 2, 1969, S. 17 ff. Bei den Hundeknochen in den archäologischen Funden ist oft schwer zu beurteilen, ob es sich um einen domestizierten Gehilfen des Menschen oder um einen Nahrungsbestandteil handelt. Bei Schaf und Ziege ist die Artbestimmung mit Ausnahme einiger spezifischer Knochen nur beschränkt möglich.

Urgeschichte von Höngg

In der Reihe der Publikationen der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg ist 1989 das Heft Nr. 34, **Urgeschichte von Höngg**, erschienen. Es umfasst 68 Seiten mit 15 Abbildungen, 8 Illustrationen, farbigen Karten, Tabellen, Fotos und Umschlag. Die Broschüre, verfasst von Dr. Daniela Fort-Linksfeiler und Benedikt Zäch, tangiert die Urgeschichte von der Altsteinzeit bis zur Völkerwanderungszeit und dem Frühmittelalter.

Alle Gönner der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg haben das Heft erhalten. Wer nicht zu diesem Kreis gehört und das Heft erwerben möchte, hat dafür folgende Möglichkeiten:

Kauf im Ortsmuseum Höngg
Vogtsrain 2, Zürich-Höngg. Öffnungszeiten siehe unter der Rubrik «Vereinsnachrichten» im «Höngger».

Kauf in der Drogerie Höngger Markt, Daniel Fontollet, Limmattalstr. 186, Höngg

Bestellung mit folgendem Abschnitt

Einsenden an:
Druckerei AG Höngg
Pfungstweidstrasse 6
Postfach
8049 Zürich

Ich melde mich als Gönner der Ortsgeschichtlichen Kommission und verpflichte mich zu jährlichen Beiträgen von mindestens Fr. 20.—, wogegen ich sofort die Mitteilung Nr. 34 erhalte.

Ich bestelle die Mitteilung Nr. 34 «Urgeschichte von Höngg» zum Preis von Fr. 20.— zuzüglich Porto und Versandkosten.

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Datum _____
Unterschrift _____

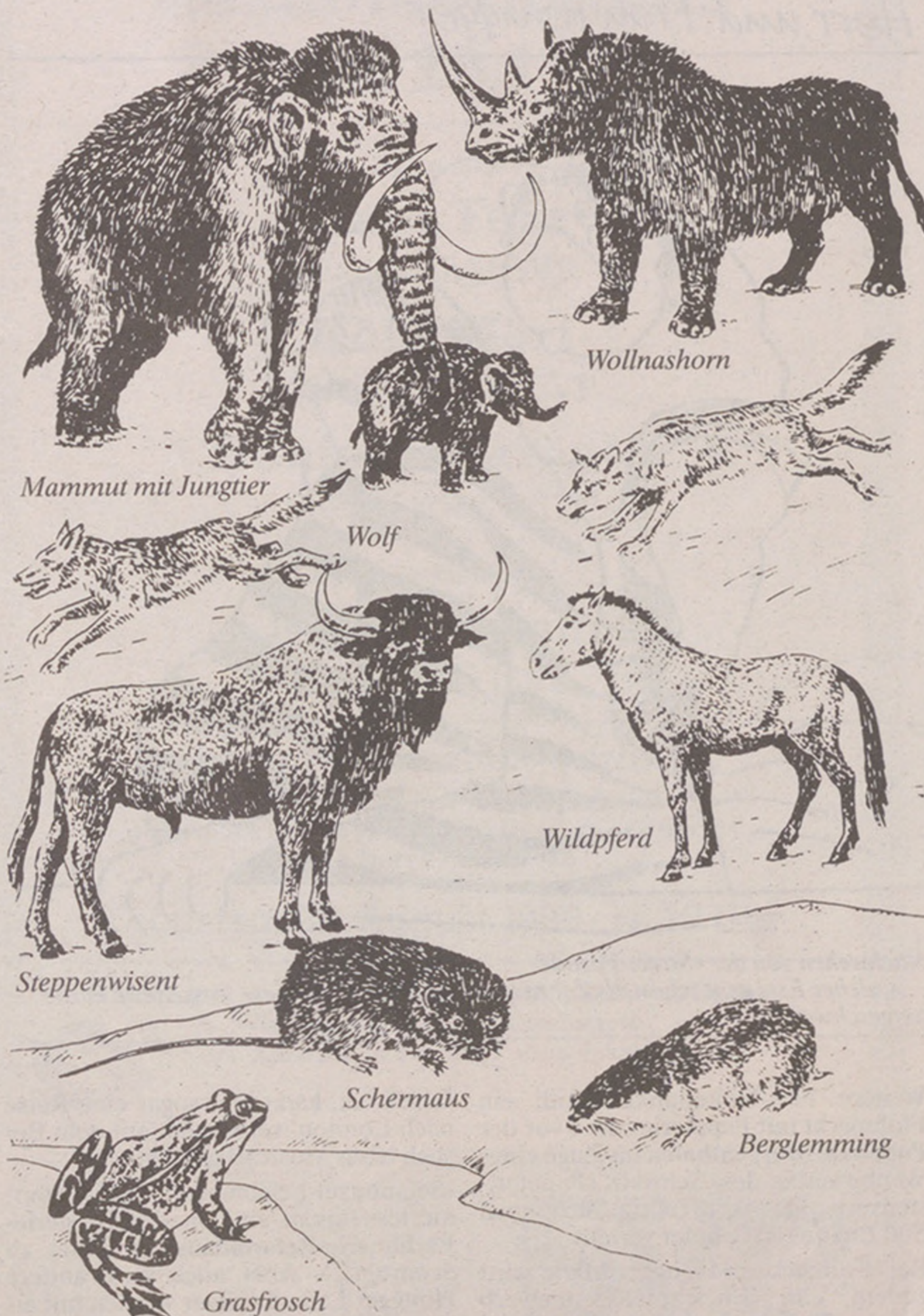


Abbildung 7: Vertreter der Tierwelt der Früh-Würm-Eiszeit nach den Knochenfunden aus Niederweningen, ZH. (Nach K. A. Hünemann, Faunenentwicklung im Quartär, Abb. 5)

H Höngger



Mit * Wettbewerb
1. Preis:
eine Ballonfahrt!

SUMMER FÄSCHT

Samstag, 24. August
1996
ab 10⁰⁰ Uhr

Meierhofplatz

* «Einarmiger Bandit»

- Chnolibrot
- Frische Fische
- Grilladen
- Gemütliche Ländlermusik mit 5-Mann-Kapelle

Bankverein

* «Key Game»

- Kaffee und Kuchen

Höngger Markt

* «Ringwerfen»

- Höngger Spiessli
- Wein, Bier und Softdrinks
- Background-Musik

WeinLaube Zweifel

* «Rösslitzählen»

- Kulinarische Köstlichkeiten vom Grill
- Rundfahrten mit Pferdefuhrwerk
- Rassige Dixie-Band
- Karussell für die Kleinen vom Puntolino

* Alle, die mindestens an 3 Wettbewerbsspielen mitgemacht haben, nehmen automatisch an der Verlosung teil.

Mühlehalde «Firehouse-Pub»

* «Eimerspritzen»

- Würste vom Grill
- Durschlöscher

In vielen Höngger Ladengeschäften gibt es attraktive Sommerfest-Angebote!

Initiatoren, Organisatoren, aktive Mithelfer und Sponsoren sind:

Apothek im Brühl · Apotheke Höngg · Apotheke am Meierhofplatz · Bäckerei Baur · André Bolliger, Bodenbeläge · F. Christinger, Heizungsanlagen · Coop Super-Center · Dorf-Metzg · Droga-Drogerie Bläsi · Drogerie-Reformhaus D. Fontalliet · Elektro-Furrer · 2-Rad-Elser · Eltern- und Freizeitclub Rütihof · ES-Technik · Fawer TV HiFi Video · Feuerwehr Kp. 11 Höngg · Foto Peyer · Gardena Blumen · Ruedi Gloor, Goldschmied · Coiffeur Bruno · Go-in Boutique · Hairline Damen + Herren · He-Optik · il punto mit Puntolino · Irminger Elektro AG · Kiwanis Club Höngg · Jürg Kropf, Zimmerei, Schreinerei · Rolf Lippuner, Schlosserei-Tresorbau · Männerchor Höngg · Marolf & Co., Elektroanlagen · MB Reisen · Meier, Geschenke Haushalt · Metzgerei Wartau · Mode Flühmann · Optik Götti · Palatso Schmuckboutique · Papeterie Morgenthaler, Karten- und Copy-Shop · Pierre Antiquitäten · Polo Reisen · Restaurant Am Brühlbach · Restaurant Mühlehalde · Restaurant Rebstock · Aedi Schaad, Maler · Sanitär-Aschwanden · David Schaub, Malergeschäft · Schweizerische Bankgesellschaft Höngg · Schweizerischer Bankverein Höngg · Schweizerische Kreditanstalt Höngg · Schweizerische Mobiliar · Sportverein Höngg · Steiner, Bäckerei-Konditorei · Switcher Family Shop · Taxi Jung · Velo-Egge · Verschönerungsverein Höngg · H. R. Vögeli, Philatelie · G. G. Wildermuth, Textilwaren · Winterthur Versicherungen · Wohnderbar · Andreas Wüst, Bildhauer · Zürcher Kantonalbank Höngg · Zurbruggen Zürich Trust AG · Zweifel & Co. · ZÜRICH-West

Gewinnspiel

Mittwoch, 21. August
bis Samstag, 24. August 1996

SWITCHER

Family-Shop

im Högger Markt

Aktuelle Herbstfarben

Aktuelle Herbstfarben

Mit etwas Glück können Sie
eines von **120 T-Shirts** oder einen
von **80 Warengutscheinen**
am einarmigen Banditen gewinnen!

Herzlich willkommen

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Dr. med. dent.
SILVIO GRILEC
eidg. dipl. Zahnarzt

Ab 21. August 1996
(nach den Sommerferien)
wieder übliche Sprechstunde

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 01/342 44 11

Atem und Bewegung
nach
Ilse Middendorf

- Vormittags- und Abendkurse in Höngg ab 26. August
 - Einzelbehandlungen nach telefonischer Vereinbarung
- Auskunft und Anmeldung:
Kathi Friedrich
dipl. Atempädagogin SBAM
Telefon 342 42 32

**GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT
THOMAS ELLIKER**

Riedhofstrasse 351 Parkplätze
Höngg Telefon 341 53 14 vorhanden!

Moderne Floristik
für jeden Anlass.
Originelle
Blumensträuße
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei



Für Ihren Balkon
und Garten, grosse Auswahl
in vielen Sorten und Farben!

**TV+Video Reparatur-
Dienst**
431 25 00
Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

341'77'00

ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

**REZEPT
THEKE**

Auf besondere
Empfehlung!

**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46

**Älter werden,
fit bleiben**

Erhalten Sie sich
Koordination, Beweglichkeit
und Ausdauer

Schnuppern Sie bei den
**Seniorinnen
des TV Höngg**

für Frauen ab 60
mittwochs 15.00-16.00 Uhr
Turnhalle Rütihof

Bei Fragen gibt Christa Lips
gerne Auskunft 342 15 81

Bim Beck gits jetzt
au Höngger Wy
Gfüllt isch di Fläsche
mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Lade!



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 07 51

**NUR DIE BESTE LÖSUNG
IST GUT GENUG FÜR SIE**

Die **kostenlose Analyse** Ihrer persönlichen Versicherungs- + Vorsorge-Situation zeigt Ihnen die **optimale Lösung**.

Verlangen Sie einen Besprechungstermin
V. Krampera, Vorsorgeberater
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368
Tel. 341 12 97 oder 261 21 50

st
CPR-Kurs
(Herz-Lungen-
Wiederbelebung)

Kurstage Montag, 16. September und
Dienstag, 17. September
Zeit 19.00 bis 22.00 Uhr
Ort Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 186
Kursgeld Fr. 150.- inkl. Lehrmittel
Bedingung Besuchter Nothilfekurs
(nicht länger als 6 Jahre
zurückliegend, wird
am Anfang des Kurses
kontrolliert)
Anmeldung Samariterverein Höngg
Frau Heidi Herzog
Riedhofstrasse 39
8049 Zürich
Telefon 341 14 04



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Okkaidobad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 341 46 00

Am Samstag, 24. August

**Grosser
Papeterie-Flohmarkt!**

Und für alle Schülerinnen und Schüler
Ballon-Flug-Wettbewerb
wo es tolle Preise zu gewinnen gibt.

Papeterie Morgenthaler

Ackersteinstrasse 207 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 13 21



WEINLAUBE

Besuchen Sie unsere

California-Days

Wein aus Kalifornien
Kunst von Magda Blau

Freitag, 23. August 1996 16.00 - 18.30 Uhr
Samstag, 24. August 1996 10.00 - 16.00 Uhr

Am Freitag dreht sich alles um die Bilder und Glasobjekte
der Künstlerin Magda Blau und die Weine aus Kalifornien,
Oregon und Kanada. Am Samstag können Sie bei uns
hautnah das Dixie-Ambiente mit Musik, US-Food, Wein
und Kunst erleben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an der
Regensdorferstrasse 20
8049 Zürich-Höngg

Eintritt frei! Tram 13 bis Meierhofplatz oder Zwielfplatz, Bus 46 bis
Wieslergasse. Kundenparkgarage mit direktem Zugang zur
WeinLaube.



**Es klappert die
Mühle...**

Diese Zeit ist natürlich schon lange
vorbei. Wenn Sie jedoch Interesse
an der Besichtigung einer modernen
Mühle haben, laden wir Sie gerne
ein zu unserem

Samstag, 24. August
von 9 - 18 Uhr

**Tag der offenen
Türe bei der
Waser Mehl AG**

(Wermühle Altstetten)
Hohlstrasse 606
8048 Zürich
Nähe Bahnhof Altstetten

Zopfbacken im Holzofen

**UHREN
BIJOUTERIE
WEIER**

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Dienstag bis Freitag
9-12 und 14-18.30 Uhr
Von Juni bis September
Samstag 8-13 geöffnet
Montag geschlossen

**Sauna Biosa
Rütihof-Höngg**
Daniel Häseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Achtung neu!
Geniessen Sie bei uns
ab sofort die
**Sauerstoff-
Mehrschritt-Kur**

Rufen Sie an.
Telefon **341 36 16**

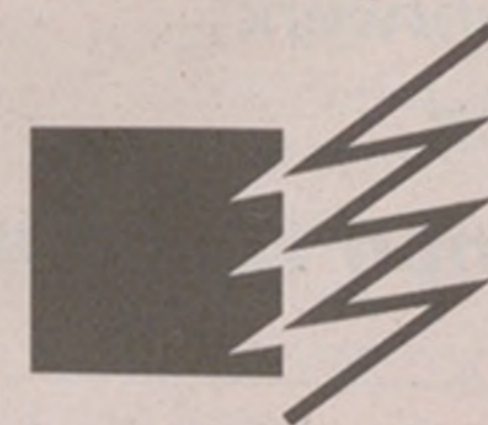
Ihre Fahrschule
im Quartier

**Fahrschule
Schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25
Telefon **341 42 60**

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht



ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon · TV
- Störungsdienst
24 Stunden

Interpellation von Kurt Tschopp (CVP)

und 29 Mitunterzeichnenden

Das nunmehr aufgelöste Stadtplanungsamt hat in den letzten Jahren verdienstvollerweise umfangreiche Studien über die Möglichkeiten des Anschlusses von Zürich an das Hochgeschwindigkeitsnetz der europäischen Bahnen erarbeitet. Mit der Erstellung von einigen Neu- und Ausbaustrecken (z. B. im Raum Winterthur/Schaffhausen/Singen sowie im süddeutschen Raum) könnten rasche Bahnverbindungen mit Stuttgart und München hergestellt werden. Es könnte damit sichergestellt werden, dass Zürich den Anschluss an das Hochgeschwindigkeitsnetz der europäischen Bahnen nicht verpasst.

Im Geschäftsbericht 1995 des Bauamtes I werden unter «Stadtplanungsamt» die Bestrebungen der Stadt Zürich zu diesem Thema behandelt.

Es ergeben sich daraus die folgenden Fragen an den Stadtrat:

1. Wie fiel das Echo auf die Studie der Stadt Zürich bei den angeschriebenen Stellen und den Behörden aus?
2. Welches sind die wesentlichsten Vorteile der neuen, gebündelten Linieneinführung Zürich-Flughafen Kloten – Winterthur – Singen – Stuttgart/München gegenüber den heutigen beiden Linien Zürich – Bülach – Eglisau – Schaffhausen – Singen – Stuttgart und Zürich – St. Gallen – Bregenz – Lindau – München?
3. Hat der Stadtrat eine Zusammenfassung der eingegangenen Stellungnahmen erstellt? Kann diese dem Gemeinderat zur Verfügung gestellt werden?
4. Welche weiteren Schritte sind seit 1995 vom Stadtrat in dieser Sache unternommen worden? Welches sind die Ergebnisse?
5. In welcher Form will der Stadtrat die Vertretung der Interessen der Stadt Zürich bei den schweizerischen und den deutschen Stellen und Behörden (Kanton, Bund, SBB, Deutsche Bundesländer, Regionalverbände, Städte, Deutsche Bahn AG, usw.) sichern?
6. Könnte sich der Stadtrat die Gründung einer Interessengemeinschaft vorstellen, mit deren Hilfe die Einrichtung von Schnellbahnverbindungen von Zürich in den süddeutschen Raum, resp. nach den Städten Stuttgart/Nürnberg und München gefördert werden könnte (ähnlich den TGV-Projekten Genf-Mâcon und Rhin-Rhône)?
7. Wie wird nach der Auflösung des Stadtplanungsamtes der Anspruch von Zürich bei der Bearbeitung des für den Wirtschaftsstandort Zürich entscheidenden Faktors des Anschlusses an das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz mit den verschiedenen Behörden und Stellen wahrgenommen?
8. Beteiligt sich die Stadt Zürich an dem in Diskussion stehenden «Interregio-III»-Projekt für die weitere Untersuchung der kurz-, mittel- und langfristigen Anschlussmöglichkeiten von Zürich an den süddeutschen Raum?
9. Welches ist der Stand der Bemühungen der Stadt Zürich, um den Anschluss an die Hochgeschwindigkeitsnetze der Deutschen Bahn-AG (Grenzabschnitt Basel) und der Französischen Bahnen (Grenzabschnitt Basel) zu erreichen?



dazu gehört schon ein wenig Mut. Das zu tun oder zu sagen, was Sie wirklich denken, auch wenn Sie wissen, dass Ihre Meinung vielleicht nicht mit der des anderen übereinstimmt, und Sie deshalb vielleicht ausgeschlossen werden. Ja, mutig sein, heisst auch, ganz offen und frei seine Gedanken und Gefühle zeigen. Aber so etwas konnte ja Nähe bringen, und das wiederum braucht noch mehr Mut, denn Nähe bringt Vertrauen, und wem kann ich denn schon vertrauen, wenn ich nicht mal mir selbst vertraue? Denn wenn ich mir selbst vertrauen würde, dann wäre ich auch mutiger, meine eigene Meinung zu sagen und offen meine Gefühle zu zeigen. Es gäbe mehr Kreativität, mehr Individualität, mehr Fantasie, mehr Frieden und mehr gute Beziehungen. Und was macht das Leben lebenswerter, als gute Freunde, gute Beziehungen zu Menschen?

Im Ermutigungs-Training lernen Sie mit ganz praktischen kleinen Schritten, in zehn Lektionen, wie Sie Ihre eigenen Fähigkeiten und Potentiale erkennen, entwickeln und fördern können. Wir beschäftigen uns mit Selbstermutigung und Fremdermutigung. Wir lernen unsere Ziele besser kennen und visualisieren sie, erarbeiten einen ganz persönlichen Zielsatz, lernen auch mit unserem inneren Zweifel umzugehen. Erkennen das tödliche Gift für gesunde Beziehungen: üble Nachrede, und wie Sie das vermeiden können. Dann haben wir auch eine ganz konkrete Übung, wie Sie das Denken in Zuneigung lernen. Entspannung und positives Denken sind die Atmosphäre in welcher Sie Ihre Kreativität und Ihre innere Zufriedenheit entwickeln. Und dies wiederum führt zu weniger Druck und Stress, dafür umso mehr Freude, Begeisterung, Frieden und Gleichwertigkeit. Und wonach sehnt sich der Mensch heute mehr? Seien Sie mutig und besuchen Sie den kostenlosen Informationsabend, am Mittwoch, 21. August, um 20.00 Uhr, bei Ruth Valaer-Hediger, im oberen Boden 11, 8049 Zürich-Höngg. Info und Anmeldung: Telefon 342 08 28.

Sauriermuseum Aathal

Nach längeren Vorbereitungsarbeiten wurde Anfang Mai in Zürich ein Verein zur Förderung des Sauriermuseums Aathal gegründet.

Das ursprünglich als temporäre Schau konzipierte Museum hat sich in den ersten vier Betriebsjahren mit grossem Erfolg als permanente Einrichtung etabliert. Mit gegen 40 000 Besuchern pro Jahr ist nun das Weiterbestehen gesichert. Der Erwerb von bedeutenden Exponaten, deren Präparation und wissenschaftliche Bearbeitung wird jedoch auf Jahre hinaus nicht möglich sein.

Der Gründungsvorstand des Vereins, mit Vertretern der Universität Zürich sowie aus den Bereichen Schule und Wirtschaft, hat nun vor allem die Aufgabe, Mittel für den Ankauf von Exponaten zu beschaffen, um diese dem Museum als Dauerleihgaben zur Verfügung zu stellen.

Ein dem Museum nahestehendes und seit vielen Jahren erfolgreich tätiges, internationales Grabungsteam verfügt zur Zeit über einzigartige Funde aus den USA. Durch die Tätigkeit des Fördervereins kann sichergestellt werden, dass einige dieser einmaligen Fossilien nicht ins Ausland verkauft werden müssen, sondern der Saurierschau im Aathal erhalten bleiben.

Auskunft: Telefon 01 932 14 18. Besichtigung Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr.

Quartierräume Rütihof

Giblenstrasse 61

Eltern-Kinder-Treffen

Jeden Freitag von 10.00 bis 11.30 Uhr im unteren Quartierraum.

Gymnastik zu Musik

Zur Fitness, Kondition, besseren Beweglichkeit, Vorbeugung vor einseitiger Belastung und für ein besseres Körpergefühl.

Jeden Dienstag, von 9 bis 10 Uhr.

Anmeldung bei Monika Zehnder, dipl. Gymnastikpädagogin SBTG, Telefon 342 46 25.

Sonntagsschule

Jeden Mittwoch, von 13 bis 14 Uhr, im unteren Quartierraum.

Atem und Bewegung

nach Ilse Middendorf
Einfache Atemübungen in Ruhe und Bewegung, geeignet für Frauen und Männer jeden Alters. Tageskurs: Samstag, 24. August, 11.00 bis 12.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr. Anschliessend jeweils Montag, 9 bis 10 Uhr oder 20 bis 21 Uhr (Teilnahme auch ohne Besuch des Tageskurses möglich). Anmeldung bei Kathi Friedrich, dipl. Atempädagogin SBAM, Tel. 342 42 32.

Geburtsvorbereitung

Dipl. Hebamme bereitet Sie auf die Geburt vor. Wir werden neben Atmung und Entspannung verschiedene Themen rund um die Schwangerschaft und Geburt besprechen. Ab 28. August jeden Mittwoch von 19.30 bis 20.30 Uhr, im oberen Quartierraum. Anmeldung bei Therese Schöpfer, Tel. 342 15 44.

Bewegung-Tanz-Musik

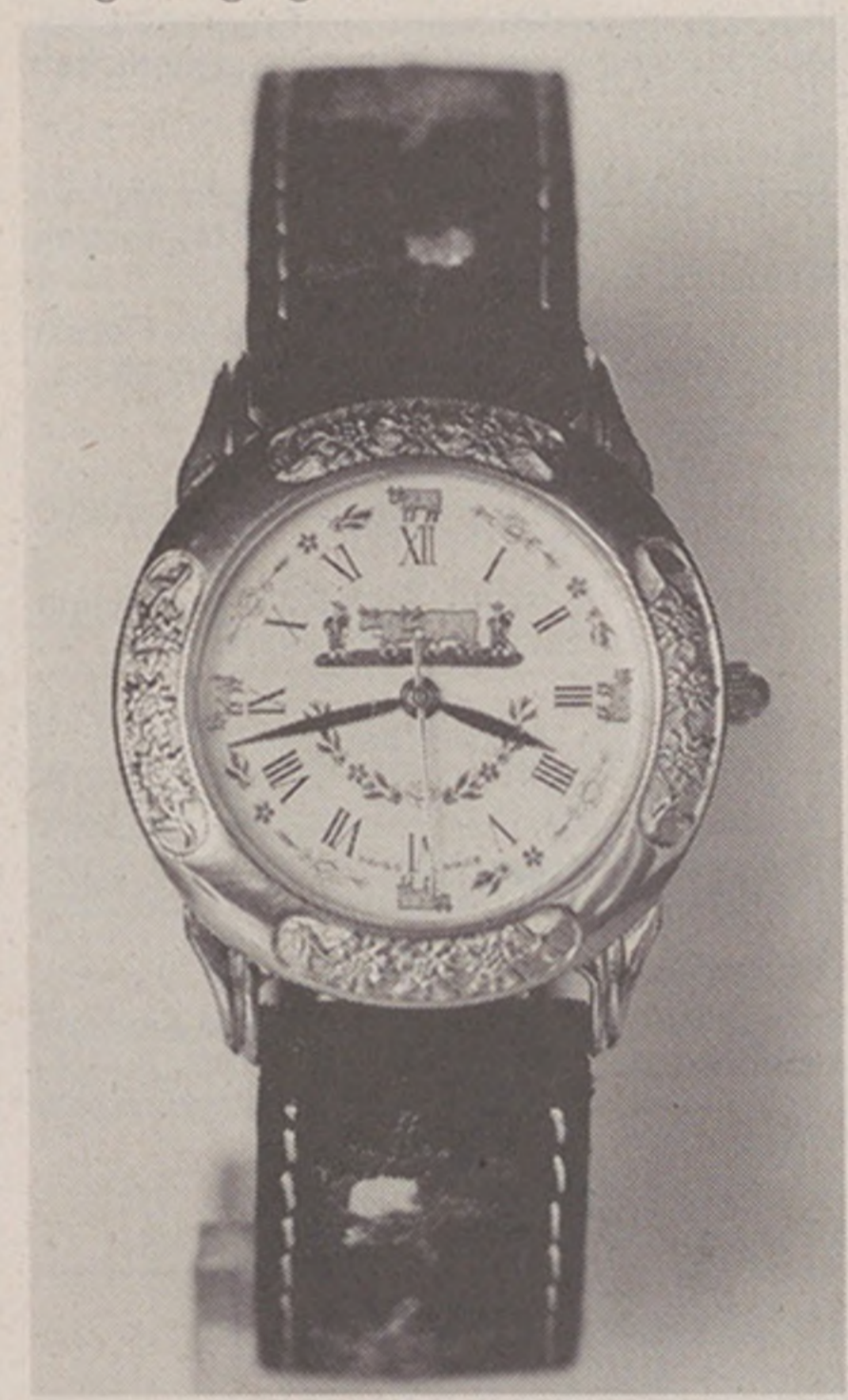
Ballettvorbereitung von 5 bis 7 Jahren. Spielerisches Erfahren von Bewegungsgefühl. Fördert Musikalität und Fantasie. Jeden Donnerstag, 16 bis 16.50 Uhr im Quartierraum 2 (oben). Anmeldung bei Monika Zehnder, dipl. Gymnastikpädagogin SBTG, Tel. 342 46 25.

Gemeinwesenberatung Höngg

I. Forster, Tel. 341 04 23 oder 246 61 92.

Kommt Zeit, kommt Hilfe

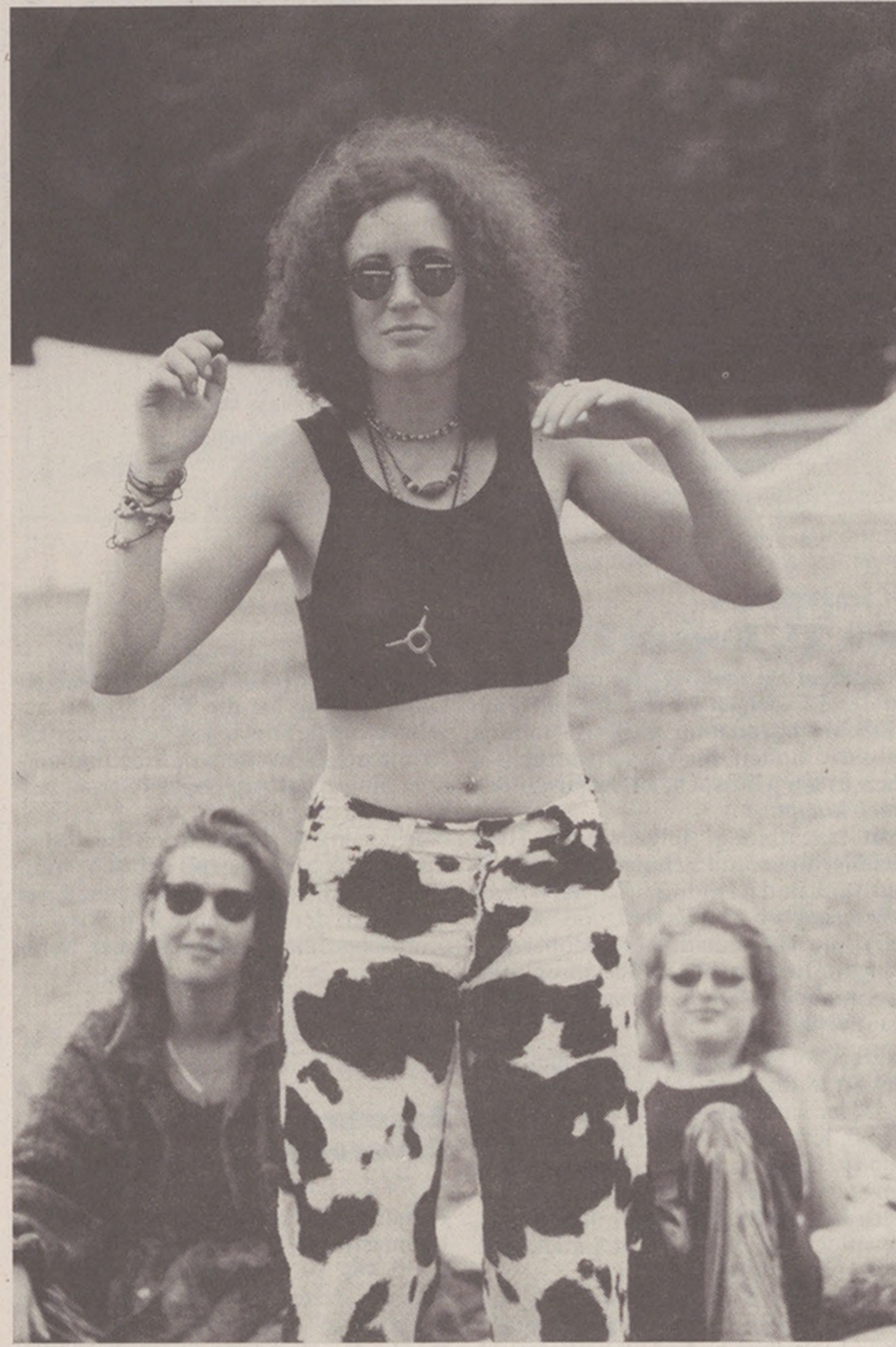
In Übereinkunft mit der Schweizer Berghilfe lanciert die EkaTrade Int. die unverwechselbare Folklore-Uhr von Jobin im Zusammenhang mit einer Unterstützungsaktion. Von den ersten 1000 Uhren, die im Rahmen dieser Aktion zum Verkauf gelangen, werden 30 Franken pro Stück abgezweigt und der Schweizer Berghilfe gutgeschrieben.



Die Idee zu dieser Hilfsaktion kommt nicht von ungefähr: So wie die Bergbauern zum Bild der Schweiz gehören, nicht zuletzt einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt unseres (Landschafts-)Bildes leisten, vereint auch die Folklore-Uhr typische Merkmale unserer Heimat, Jobin, das heisst: 150 Jahre echt schweizerische Uhrenmacher-Tradition. Komponenten aus hochwertigen Materialien, eine präzise Technik und ein kunstvolles Design nach den Vorlagen traditioneller Bauernmalerei geben dieser Qualitätsuhr den eigentümlichen Charakter. Im vergoldeten Gehäuse steckt ein erstklassiges Quarz-Uhrenwerk. Das mit Edelweissen bestickte Armband ist aus echtem Leder. Die Uhr wird mit einem Jahr Garantie geliefert. Ein edles und originelles Geschenk – an Freunde, Bekannte oder für sich selbst. Dafür sprechen der hohe praktische Nutzen und die Wertbeständigkeit der Folklore-Uhr, und nicht zuletzt ihr exklusives Aussehen.

Zu beziehen ist die Folklore-Uhr zum Preis von nur Fr. 169.– (davon gehen Fr. 30.– an die Berghilfe) bei: EkaTrade Int., Stichwort «Berghilfe», Hornstrasse 9, 5300 Turgi (bitte nur schriftliche Bestellungen).

Techno-Sound auf dem Hönggerberg



Ein besonderer Sound beherrschte die Erholungszone Hönggerberg letztes Wochenende. Im Rahmen der Zürcher Street Parade – der grössten friedlichen Kundgebung – fand eine Techno-Party statt. Die zwar nur in bescheidener Anzahl anwesenden Raver liessen sich von der Musik zu ihren tranceähnlichen Tänzen inspirieren. Das mit Kartonsonnenblumen dekorierte Festzelt schützte sie gegen Unwetter. Hände und Köpfe zuckten wild umher. Rundum lagerten die kleinen Gruppen der Technobegeisterten.

Toleranz

Die heissen gleichmässigen Rhythmen wurden allerdings nicht nur mit Begeisterung aufgenommen. Einige Spaziergänger fühlten sich offensichtlich in ihrer Ruhe gestört. Für sie war die Party eine unnötige Lärmquelle. Wer sich allerdings die Zeit nahm, mit den Technofreaks zu sprechen, begriff schnell, dass es sich hier um einen Anlass der Jugend handelte. Im Zusammenhang mit dem Musikstil ist es wohl seit Jahren be-

kannt, dass seit jeher Welten zwischen dem Geschmack von alt und jung bestehe. Es wäre vielleicht angebracht, dass auch die ältere Generation eine solche einmalige Party – wenn auch mit einem leisen Murren – einfach toleriert.

Der Techno-Sound hat für viele Menschen einen unangenehmen Nachgeschmack, spricht man doch im Zusammenhang mit dieser Art von Musik und Tanz auch von Ecstasy und anderen Drogen. Vielleicht sollte man in Verbindung mit solchen Aufputschmitteln daran denken, dass nicht alle Techno-Tänzer Drogen konsumieren.

Für viele von ihnen ist der Tanz nach den lauten Bassrhythmen eine Möglichkeit, sich mitzuteilen und auszudrücken. Könnte es nicht sein, dass während der ekstatischen Verrenkungen Aggressionen und auch Groll abgebaut werden? Der umstrittene Techno-Sound könnte also durchaus positive Auswirkungen haben.

Béatrice Christen

Botanischer Garten

(le) Am Dienstag, 20. August, von 12.30 bis 13.00 Uhr, wird der Höngger Nico Duijvestijn durch den Botanischen Garten, Zollikerstrasse 107, Zürich, führen. Sein Thema: Über die Familie der Lippenblütler. Dazu gehören viele Medizinalpflanzen wie zum Beispiel Rosmarin, Salbei, Thymian, Zitronenmelisse, Pfefferminze usw. Viel Wissenswertes wird aus dem Erfahrungsschatz eines Gärtners zu vernehmen sein.

Vergünstigungen bei einem Vermögen von Fr. 653 600?

Mit Statistiken lassen sich viele unpräzise Behauptungen belegen, wie zum Beispiel die, dass Rentnerhepaare ein Vermögen von 653 600 Franken hätten. Man könnte aus dieser Behauptung weiter folgern, dass es absolut nicht am Platz sei, dass Alte Senioren-Rabatte in Anspruch nehmen – und viele würden diese These, weil plausibel, unterstützen. So auch einige Stimmen in der Presse und im Fernsehen, die sogar ganz offen fragten: «Alte fahren billiger – war-

um bloss?» Sie bedachten aber nicht, dass ein statistisch ausgerechnetes Durchschnittsvermögen nur wenig Aussagekraft hat: Einige Millionäre können das Durchschnittsvermögen so stark in die Höhe treiben, dass auf einmal sogar die 15 Prozent der 65- bis 74-jährigen ein veritables Vermögen besitzen, die unter der Armutsgrenze leben! Soll man nun wegen einer «statistischen Behauptung» die Senioren-Rabatte abschaffen – ganz abgesehen davon, dass gerade Vergünstigungen für Senioren vielen Unternehmen ein Publikum bescherten, das wegen seiner zeitlichen Unabhängigkeit sehr begehrt ist?

In der neusten Ausgabe der Zeilupe, des Magazins der Pro Senectute Schweiz, beziehen verschiedene Persönlichkeiten zu diesem Thema Stellung. Anhand einer Auflistung der Senioren-Rabatte in der Schweiz kann man sich selber ein Bild über den Sinn oder Unsinn von Vergünstigungen machen.

Die Zeilupe, das Magazin der Pro Senectute Schweiz, ist für vier Franken am Kiosk erhältlich oder direkt bei der Zeilupe, Postfach 642, 8027 Zürich, Telefon 283 89 00, Fax 283 89 10.

Ermutigungs-Training in Höngg

Kann man trainieren, mutiger zu werden? Ja. Warum nicht?

Mut tut gut, besonders in der heutigen Zeit. Alles klagt über Probleme, Stress, Druck von allen Seiten, Krieg und Unfrieden in der Familie und am Arbeitsplatz, Unzufriedenheit mit sich selbst. Woran liegt das, ist das eine Zeiterscheinung? Es gehört heute fast zum guten Ton, wenn ich sage, ich bin im Stress. Aber haben Sie auch schon mal gespürt, wie gut es Ihnen tut, wenn Sie so sind, wie Sie wirklich sind, und nicht so, wie es die anderen von Ihnen erwarten. Ja,

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
9.30	Sonntag, 18. August in der Kirche: Gottesdienst mit Pfrn. Angela Wäffler Kollekte: FEMIA, Frauenflüchtlingsprojekt des Christlichen Frauendienstes Während den Sommerferien ist der Kinderhütendienst im Pfarrhaus neben der Kirche geschlossen und die Sonntagschule pausiert bis und mit 18. August.
Wochenveranstaltungen	
10.00	Dienstag, 20. August Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Frau E. Wunderli
14.00	Mittwoch, 21. August Sonnegg - Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53
12.00	Freitag, 23. August Mittagessen für SeniorInnen im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 Hauserstiftung Andacht mit Frau E. Wunderli
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
10.00	Sonntag, 18. August Gottesdienst mit Pfrn. Christine Diezi Kollekte: Für Evangelische Schulen Kein Jugend- und Kindergottesdienst
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
9.30	Bauherrenstrasse 44 Sonntag, 18. August Gottesdienst Predigt: Willi Waser
Wochenveranstaltungen	
20.00	Mittwoch, 21. August Bibelabend
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
18.00	Samstag, 17. August Heilige Messe mit Predigt
9.15	Sonntag, 18. August 20. Sonntag im Jahreskreis Keine heilige Messe
11.00	Heilige Messe mit Predigt
Werktagsgottesdienste	
9.00	Montag, 19. August Keine heilige Messe
19.30	Dienstag, 20. August Keine heilige Messe
9.00	Mittwoch, 21. August Heilige Messe
9.00	Donnerstag, 22. August Keine heilige Messe
9.00	Freitag, 23. August Heilige Messe

Klappt es am 21. August?

Nachdem die Seeüberquerung erstmals in der 12jährigen Geschichte auch am Verschiebungdatum abgesagt werden musste, hoffen die Verantwortlichen, dass es am Mittwoch, 21. August, doch noch klappt.

Am Nachmittag steigen rund 1000 Schülerinnen und Schüler ab 5. Klasse aus Stadt und Kanton Zürich ins Wasser (Anmeldefrist abgelaufen), am Abend steht die 11. Städtzürcher Seeüberquerung für Erwachsene ab 16 Jahren (jüngere nur in Begleitung Erwachsener) auf dem Programm.

Start ist im Strandbad Mythenquai; Ziel das Strandbad Tiefenbrunnen (Distanz 1200 m, Kassaöffnung 17.00, erster Start 18.00, letzter 19.00 Uhr). Im Startgeld von Fr. 15.- pro Person (Nachmeldung am Start Fr. 20.-) sind «Warm up», Kleidertransport (bitte Tasche mitnehmen), Verpflegung, Diplom und Badekappe als Souvenir inbegriffen.

Unter allen Schwimmenden werden drei Gutscheine für eine Fahrt mit dem Heissluftballon verlost. Am Ziel, dem Strandbad Tiefenbrunnen, erwartet die Gäste, egal, ob sie selbst geschwommen sind oder nur zuschauen, ein unterhaltendes Programm, bei dem Reisen und Reisegutscheine zu gewinnen sind.

Anmeldeformulare mit Einzahlungsschein sind erhältlich beim Kundendienst in allen grösseren Migros-Filialen der Stadt Zürich und in der Region, bei Radio Z (Kreuzstrasse 26), bei Manta Reisen AG (Treichlerstrasse 10/Dolderstrasse), beim «Verein Städtzürcher Seeüberquerung» (Postfach 7, 8060 Zürich) oder beim Sportamt (Herdernstrasse 47, Postfach, 8040 Zürich, Telefon 491 23 33).

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 271 99 66



Verkauf · Service · Div. Zubehör

Auch mein Kind ... ?

Gespräche mit Eltern über Süchte und Drogen, neu in Spanisch, Türkisch und Portugiesisch

Im März 1993 lancierte das Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG) zusammen mit der Stiftung Pro Juventute eine Kampagne mit dem Ziel, Eltern fundierter über Sucht- und Drogenfragen zu informieren. Hunderte von Gemeinden haben damals das subventionierte Handbuch «Auch mein Kind...? - Gespräche mit Eltern über Süchte und Drogen» bestellt, um es den Müttern und Vätern schulpflichtiger Kinder unentgeltlich abzugeben.

Eine im letzten Jahr durchgeführte Evaluation der Kampagne durch das Psychologische Institut der Universität Zürich ergab, dass ein Grossteil der Eltern (62%) die verteilte Publikation tatsächlich las und sich dadurch im Umgang mit Fragen zu Süchten und Drogen sicherer fühlt. Allerdings muss diese Information - so ergab die Evaluation des weiteren - in Begleitaktivitäten der Gemeinden eingebettet werden, wenn sie wirklich zum Tragen kommen soll.

Aufgrund der positiven Ergebnisse der Untersuchung hat die Trägerschaft beschlossen, die Subventionierung der Elternbroschüre weiterzuführen und darüber hinaus das Angebot an Sprachversionen zu erweitern. Nun liegen ergänzend zu den drei bisherigen Sprachfassungen (deutsch, französisch, italienisch) kulturell adaptierte Versionen der Broschüre in türkischer, spanischer und portugiesischer Sprache vor.

Verlag Pro Juventute
Postfach, 8022 Zürich

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verliert (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustimmung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustimmung sicherzustellen.

19. Juli

Bombachstrasse 12, Mehrfamilienhaus Umbau Dachgeschoss nach BD-BZO, Aufbau einer Lukarne, W2, Dr. Eduard Koller, Via Crena, 6949 Comano.

Michelstrasse 7, 9, 11, 13, 4 Mehrfamilienhäuser Dachstockausbau gemäss BD-BZO, Aufbau von insgesamt 6 Lukarnen, W2, Geschwister Huggenberger, Kreuzstrasse 19.

Talchernstrasse 13, 1 Parkplatz für 2 Autos im Freien, W2BII, Eigentümergemeinschaft. Vertreter: Walter Ziebold, dipl. Arch. ETH, Talchernstr. 13.

Vorhaldenstrasse 12, Einfamilienhaus, An- und Nebenbauten, teilweise nachträglich W2BII, Hans Scheffold, Vorhaldenstrasse 12.

26. Juli

Riedhofstrasse 57, 59, 2 Mehrfamilienhäuser, Abstützung der Balkone, W2, Heinrich Gugolz, Singlistrasse 18.

2. August

Limmattalstrasse 191, Einfamilienhaus Um- und Ausbau Dachgeschoss, Einbau von 2 Dachflächenfenstern und Aufbau einer Lukarne, Ernst und Monika Langenegger-Moritz, Projektverfasser: Knörr Architekten, Limmattalstr. 209.

Rebbergstrasse 64, Mehrfamilienhaus, Anbau einer Aussentreppe und eines Hauszugangs, Erstellen eines Gartenhauses und 1 Parkplatz für 2 Autos im Freien, W2BI, Reto und Daniela Caminada-Hubel, Rebbergstrasse 64.

Segantinistrasse 36, Mehrfamilienhaus, Fassadenaussenisolierung und 4 Balkonvordächer, W2, Gertrud Knechtli-Koneth und Ernst Koneth-Sauter, Luzernerstrasse 90, 6330 Cham.

Die Baupolizei

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Bundesprogramm 300 m
Freitagabend, 16. August 16.00 bis 19.00 Uhr
Unbedingt Dienstwaffe, Gehörschutz sowie Dienst- und Schiessbüchlein mitnehmen.
Präsident: Beat Meier, Rainweg 14, 8902 Urdorf, Telefon 734 05 60

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 17. August
11.00 Uhr: Stadtumgang-Konzert im Heizenholz
14.00 Uhr: Sommerkonzert Altersheim Wipkingen, Trottenstrasse 76
Kontaktadresse
Präsident: Peter Forster, Ackersteinstrasse 93, 8049 Zürich, Telefon 341 24 17

Standschützen Höngg

Obligatorisches Programm 300 m
Freitagabend, 23. August 16.30 bis 19.00 Uhr
Obligatorisches Pistole Programm 50/25 m
Mittwochabend, 21. Aug. 17.00 bis 19.00 Uhr
Unbedingt Dienstwaffe, Gehörschutz sowie Dienst- und Schiessbüchlein mitnehmen.
Präsident: Bruno Grossmann, Brunnwiesenstrasse 92, 8049 Zürich

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittags und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogramms.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben):
Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jugendtreff Höngg

Schwätzen, hängen, Musik hören oder selber machen, Billard, Jöggeli und Ping-Pong spielen, Comics lesen, Schmuck machen und vieles mehr ist im Jugendtreff Höngg möglich. Während der Sommerzeit ist der Treff jeweils Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag für alle Jugendlichen ab 13 Jahren zwischen 17.00 und 22.00 Uhr geöffnet. Das Team freut sich auf viele neue Gesichter an der Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich, Telefon 341 28 81.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Blenli (7 bis 10 Jahre), Kontaktperson: Myriam Kunz, Jacob Burckhardt-Strasse 14, Telefon 341 83 04.

Pfadi (11 bis 16 Jahre), Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Telefon 341 38 49

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre), Kontaktperson: Tobias Stahel, Appenzellerstr. 77, 8049 Zürich, Telefon 341 05 19.

Pfadi (11 bis 16 Jahre), Kontaktperson: Ralph Baumann, Bombachstr. 18, Telefon 341 55 75.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.
Präsidentin: Monika Meienberg, Winzerhalde 78, 8049 Zürich, Telefon 341 69 44

Theaterverein

Zürcher Freizeit-Bühne sucht laufend aufgestellte Kollegen/innen, wir proben am Mittwoch ab 19.30 Uhr. Vereinslokal auf der Werdinsel, Höngg.
Infos bei: Frank Lehmann, Telefon 844 48 54, oder Heinz Jenni, Telefon 482 83 63.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 1
Züri-Apotheke, (Volksapotheke), Seiden-gasse 18, Haltestelle Löwenplatz, Tel. 211 14 74
Albis-Apotheke, Albsriederstrasse 330, Haltestelle Fellenbergstrasse, Telefon 492 13 10
Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537, Haltestelle Zehntenhausplatz, Telefon 371 06 05

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag und Sonntag, 17. und 18. August
Dr. Angela Beltracchi, Brunnwiesenstrasse 78, 8049 Zürich, Telefon 01 341 40 75
Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01/740 98 38

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein lebens- und lebenswertes Quartier. Hönggerinnen und Höngger sollen sich offen begegnen können, sich miteinander auseinandersetzen, zusammen Feste feiern, aber auch gemeinsam nach Lösungen für anstehende Probleme suchen.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers - und in diesem Sinne auch für Sie - wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.-/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) - Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert? Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege - Hauspflege - Haushalt Pro Senectute
Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00-10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich, Telefon 341 03 01

Im Verein 3. Welt-Laden Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder Edith Gubler, Telefon 341 32 67 oder schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene
Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg 18.00-19.00 Uhr

Frauenriege 1 Turnhalle Lachenzelg* 19.00-20.15 Uhr

Frauenriege 2 Turnhalle Lachenzelg* 20.15-21.45 Uhr

Dienstag Kondi für alle 20.00-20.45 Uhr

anschliessend Pauschvolleyball Turnhalle Lachenzelg 20.45-21.45 Uhr

Mittwoch Seniorinnen Turnhalle Rütihof 15.00-16.00 Uhr

Damenriege Turnhalle Lachenzelg* 20.10-21.45 Uhr

Donnerstag Gymnastikriege Turnhalle Lachenzelg 20.00-21.30 Uhr

*Mai bis September Turnplatz Hönggerberg

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62

Unser Angebot an die Jugend

Montag und Dienstag Kinderturnen (Kindergartenalter)

Dienstag und Mittwoch Mädchenriegen Allround in drei Altersklassen

Mittwoch und Donnerstag Geräteturnen in 2 Altersgruppen

Anmeldung erforderlich Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren)

Auskunft erteilt gerne die JTK-Präsidentin Vreni Noli-Aisslinger, Telefon 341 93 18

■ Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ursi Iten, Telefon 341 72 77

Senioren-Tennis-Club Zürich

Tenniskurse für Anfänger und Fortgeschrittene Montag und Dienstag 8.30 bis 11.30 Uhr, ABB-Ballon, Birchstrasse 208, 8050 Zürich.

Präsident: Werner Müller, Hohenklingenstrasse 29, 8049 Zürich, Telefon 341 39 19

Trumpf-As Monat August

Trumpf-As-Schieber-Preisjassen
Samstag, 17. August, 13.30 Uhr, Restaurant Lindenhof, Zürich-Altstetten

Wir gratulieren

Leicht zu leben ohne Leichtsinn, heiter zu sein ohne Ausgelassenheit, Mut zu haben ohne Übermut - das ist die Kunst des Lebens.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit lieben Grüßen begleiten.

Geburtstag feiern:

17. August
Frau Lidia Metzger
Gwandsteig 1, 80 Jahre
18. August
Frau Hedwig Baier
Limmattalstrasse 371, 80 Jahre
Frau Maria Baumann
Am Wasser 97, 80 Jahre
22. August
Frau Rosine Merkl
Riedhofweg 4, 95 Jahre
23. August
Frau Lina Brunschweiler
Bauherrenstrasse 31, 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Heisser Grill

Freitag, 16. August, 18 bis 20 Uhr. Sie bringen die Grilladen mit, wir heizen den Grill ein. Süßes und Getränke kann man im Kafi kaufen.

Lyrik am Fluss/Quartierlyrikabend
Freitag, 16. August, 20.30 Uhr. Eingesandte Gedichte von unbekanntem LyrikerInnen aus dem Quartier, rezitiert von Lydia Pfister (SchauspielerIn), musikalisch begleitet von Remo Crivelli (Hackbrett), Manuela Frescura (Mandoline) und Beatrice Fischer (Harfe). Eintritt: Fr. 10.- pro Veranstaltung, Lyrikpass: Fr. 20.- (3 Abende). Bei schlechtem Wetter im Saal.

Spielaktionen

Dienstag bis Freitag, 14 bis 20 Uhr, Samstag, 11 bis 18 Uhr. Für Spielfreudige finden auf dem GZ-Areal Spielaktionen statt. Dieses Angebot ist kostenlos und findet bei jedem Wetter statt!

Die Werkräume sind während den Sommerferien geschlossen.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Baviera geb. Karlsberger, Maria, geb. 1913, italienische Staatsangehörige, verwitwet von Baviera, Alfred; Bauherrenstrasse 32.

Demarmels geb. Monn, Rosina, geb. 1903, von Salouf GR, verwitwet von Demarmels, Anton; Limmattalstrasse 371.

Egli, geb. Lehni, Emma, geb. 1911, von Zürich und Kirchberg SG, verwitwet von Egli, Max; Vorhaldenstrasse 14.

Grunder, Werner, geb. 1906, von Zürich und Vechigen BE, Gatte der Grunder geb. Grunder, Erika; Reinhold Frei-Strasse 17.

Guthertz, Werner, geb. 1914, von Zürich und Winterthur ZH, Gatte der Guthertz geb. Rüd, Charlotte; Kürbergstrasse 5.

Kreutzer geb. Oertle, Alice, geb. 1912, von Elgg ZH, verwitwet von Kreutzer, Georg; Segantinistrasse 112.

Kälin geb. Blaschitz, Josefa, geb. 1936, von Zürich und Einsiedeln SZ; Am Wasser 73.

Meyer geb. Kristen, Olga, geb. 1909, von Zürich und Villmergen AG, verwitwet von Meyer, Edwin; Limmattalstrasse 371.

Reiser geb. Solèr, Barbara, geb. 1933, von Zürich und Sommeri TG, Gattin des Reiser, Josef; Winzerhalde 62.

Romagnoli geb. Berger, Bertha, geb. 1918, von Erlach BE, verwitwet von Romagnoli, Aldo; Limmattalstrasse 371.

Wagner, Maria, geb. 1909, von Zürich; Limmattalstrasse 371.



Grabmalkunst
Andreas Wüst

eidg. dipl. Bildhauermeister

Wieslergasse 6
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 341 80 22

Vom Albisgüetli nach Rio de Janeiro

Vom 7. bis 9. September findet im Zürcher Albisgüetli das grösste Zürcher Volksfest statt. Das Knabenschieszen im Albisgüetli verbindet auf eindrückliche Art junge und ältere Generationen. Es ist auch ein gutes Beispiel der fruchtbarsten Zusammenarbeit zwischen den Vereinen, der Wirtschaft, dem Gewerbe und den Behörden.

Die Swissair bringt den Schützenkönig oder die Schützenkönigin mit einer Begleitperson nach Rio de Janeiro. Weitere Gewinner fliegen nach Hongkong oder mit dem «Super Puma» über die Alpen. Rund zwei Drittel aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen Preis. Knaben und Mädchen der gleichen Schulklasse können am Klassenwettkampf teilnehmen. Als erster Preis winkt ein Wochenende für die ganze Siegerklasse in St. Moritz. Die zweit- und drittplatzierten Klassen werden in der Saison 1997 zu einer Vorstellung und einem Imbiss in den Zirkus Knie eingeladen.

Die Zürcher Kantonalbank nimmt Anmeldungen für das Knabenschieszen gerne entgegen. Mit ihren 94 Zweigstellen verfügt sie im Kanton Zürich über ein sehr dichtes Zweigstellennetz. Die Schützengesellschaft der Stadt Zürich und die Zürcher Kantonalbank hoffen, das Knabenschieszen und die «Chilbi» über die Stadtgrenzen hinaus in den ländlicheren Regionen bekannt zu machen und die Einschreibungen – auch für ganze Schulklassen – zu erleichtern.

Anmeldung für das Knabenschieszen – so funktioniert's

Alle Zweigstellen der Zürcher Kantonalbank nehmen bis zum **Mittwoch, 4. September**, Anmeldungen entgegen. Die offizielle Einschreibgebühr beträgt Fr. 12.– (inkl. Bratwurstgutschein). Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche, die zwischen dem 1. Januar 1980 und dem 31. Dezember 1983 geboren sind und im Kanton Zürich wohnen; nicht im Kanton Zürich wohnen, dort aber eine Tagesschule oder Lehre besuchen; auswärts eine Tagesschule/Lehre besuchen, deren Eltern aber im Kanton Zürich wohnen.

Programme für die Teilnahme und Unterlagen für den Klassenwettkampf (mind. sechs Jugendliche aus einer Schulklasse) liegen in allen Zweigstellen der Zürcher Kantonalbank bereit. Jugendliche, die sich bei der Zürcher Kantonalbank anmelden, erhalten einen Getränkebon.

Männerchor Höngg

Werdinsel 96, ganz gross! Zum dritten Mal versammelte sich der Männerchor Höngg mit seinen Frauen und Freunden am Freitag vor den Sommerferien zum beliebten Fest auf der Werdinsel. Anstoss für das zur Tradition gewordene Sängertreffen gab vor drei Jahren die Einweihung unseres Übungslokals im Hauptgebäude der Werdinsel.

(Rä) Diesmal waren es zwei runde Geburtstage. Unser immer aktiver Präsident **Ueli Kobel** feierte im April seinen 50sten und unser «singältester» Sänger und Aktivveteran, **Werner Giger**, seinen 75sten Geburtstag. Den Jubilaren sei hier nochmals, nebst guten Wünschen, herzlich gratuliert. Ueli sponserte die gesamten Festaussagen (hoffentlich hat er sich nicht verrechnet angesichts der vielen durstigen und hungrigen Sängerkehlen), und Werner organisierte ein ganzes Orchester,



Jeden **Mittwoch ab 18.00 Uhr**

Zart-rosa Versuchung

Rauchlachs

aus den Norwegischen Fjorden an Ihrem Tisch tranchiert.

Ob **Degustations-Portion** oder **kleine Portion** oder **grosse Portion**
Fr. 13.50 bis Fr. 21.50

Ihre Tischreservation ermöglicht uns eine gute Vorbereitung, danke.

Telefon 344 43 36

Seniorenresidenz «Im Brühl» (oberhalb Migros Höngg)



Cristina Treu
eidg. gepr. Kosmetikerin

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
8.30 bis 12.00 Uhr
und 13.30 bis 18.30 Uhr



Kosmetik-Institut

COSMEON

Limmattalstrasse 204, Telefon 01 / 341 27 28
8049 Zürich-Höngg, Eingang Schärrengasse 2
Parkhaus Regensdorferstrasse / vis-à-vis Migros

Make-Up	Lymphdrainage
Gesichtspflege	Kosmetische
Aknebehandlungen	Fuss- und
Manicure	Rückenpflege
Ganzkörper-Peeling	Haarentfernungen

nämlich die Steelband «Ad Astra», die mit 14 MusikerInnen ein einmaliges und vielseitiges Musikerlebnis darboten. Noch zu erwähnen sei, dass seine Tochter in diesem Ensemble mitwirkt. Euch beiden, im Namen aller Anwesenden, ganz herzlichen Dank. Es war ein tolles Fest.

Zu verdanken sei auch der grosse Einsatz von Festorganisator **Erwin Zingg** (und seinen Helfern), der nicht nur als erfahrener Grillmeister fungierte, sondern auch für die Beschaffung der Bestuhlung, der Tranksame und alles Essbaren verantwortlich zeichnete. Auch die feinen Salatbeigaben von unserem Chefkoch Gerald fanden reissenden Absatz. Nur der «Bierfass-Anstcher» sollte noch dringend einen entsprechenden Fachkurs absolvieren, damit er das nächste Mal weiss, wo der Gummi hingehört. Auch wäre ein geeignetes Werkzeug, z.B. ein Holzhammer, jedem andern Gegenstand vorzuziehen.



...mehr als essen

Freitag, 23. August
ab 11.00 Uhr

Grillplausch

mit feinen Grilladen,
grossem Salatbuffet und
Bier vom Fass.

Für gute Stimmung sorgt das
Duo Schächtelin.

Cafeteria Bombach

in der Alterssiedlung Bombach
Limmattalstrasse 372
8049 Zürich
Tram 13 bis Endstation Frankental

RESTAURANTS



Der Lachs der aus der Kälte kam...

Vom Eismeer auf den Waidteller!
Wir servieren Ihnen Irischen Lachs auf 9 verschiedene Arten.

Zum Beispiel:

Fettuccine al Salmone
Nudeln aus eigener Produktion mit Frischlachstranche an feiner Sauce mit Dill
Kleine Portion nur Fr. 22.50

Unsere Stores halten den Regen aus... bei angenehmer Temperatur lässt sich auf der Terrasse gemütlich sein.

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Immerhin gab es trotz der genannten Schwierigkeiten doch noch genug zu trinken.

Dass auch gesungen wurde, ist selbstverständlich, und unser beliebter Dirigent, **Christian Schmidt**, der zur Zeit wegen seines Musikstudiums pausiert, vertrat den Interim-Dirigenten **Alfredo Thurnheer**.

Die Feststimmung wurde durch die kulinarische Sättigung immer intensiver, und die musikalischen Darbietungen fanden riesigen Applaus. Selbst einige Aussenstehende fanden Spass und machten fröhlich mit an der langen Polonaise-Schlange, die kreuz und quer durch das Festgelände zog. So wurde unser Vereinsfestchen fast zu einem allgemeinen Volksfest und bewies die Richtigkeit des Sprichwortes «Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, denn böse Menschen haben keine Lieder».

Quick and Top mit zwei neuen Ideen: Znünitäschchen und Mittagstisch

Zuerst einige Informationen zu Q&T: Quick and Top, eine realisierte Idee von Jugendlichen, die etwas Sinnvolles aktiv und gemeinsam planen, organisieren und auch verwirklichen! Ob mit einem Gedicht, einem originellen Infoblatt oder mit ganz bescheidener Mund-zu-Mund-Propaganda agierend, die Angebote der Jugendlichen aus Höngg sind bemerkenswert.

Ausserschulische Angebote

Nachhilfeunterricht bei sich zu Hause (oder bei einem der vielen, gleich in unmittelbarer Nachbarschaft wohnenden Q&T-Teacher); Stütz- und Förderhilfe von beinahe gleichaltrigen Jugendlichen; Vorbereitungen auf alle Prüfungen weiterführender Schulen; Hausaufgabenhilfe und Unterstützung auf Prüfungen in der aktuellen, eigenen Schule; Schulwegbegleitung und diskrete Betreuung in den Pausen; Freizeitspielangebote und Geburtstagspartyveranstaltungen; betreutes Mittagessen, unter Aufsicht von Jugendlichen (und oder Erwachsenen); Angebote von Ferienaktivitäten und Freizeitmöglichkeiten (Patrick Stroppel).

Hilfen aller Art

Besuche im Altersheim, Vorlesen von Tageszeitungen; Babysitting (mit Ausbildungsabschluss «dipl. Babysitter» des Roten Kreuzes) in der ganzen Stadt Zürich; Kommissionsgänge aller Art, schnell und zuverlässig; von Rasenmähen bis Autowaschen ist alles möglich – Verteilen und Austragen von Werbeschriften; Integrationsarbeiten auf diversen Ebenen und dies alles in eigener Regie!

Der amtierende Geschäftsführer **Pascal Osterwalder** meint: Die erste Ladenlokalität dieser Art ist an der **Imbissbühlstrasse 71**, inmitten dreier Schulhausanlagen zu finden. Der Schulweg führt am Schaufenster vorbei, und die ersten aktuellen Infos von Jugendlichen sind bereits bekannt, Infos über Berufsmaturitätsschulen, Übergangsmöglichkeiten mit Zwischenjahren nach der Volks- zur Berufsschule, popige T-Shirts, eigener Honig bis hin zu selbstgemachten Armbändeli oder gar eigenen Visitenkarten, das alles von Jugendlichen für Jugendliche angeboten!

Was aber motiviert die Kinder und Jugendlichen, so aktiv zu sein?

«Wir wollen den Erwachsenen beweisen, dass Jugendliche nicht nur «Seich machen», schreiben sie in einem Werbebrief. Die Infrastruktur des Vermittlungsbüros lässt aber auch keine Wünsche offen: diverse Telefonanschlüsse,

Telefonbeantworter, vier Computeranlagen (von antik bis ganz modern, inkl. CD-ROM-Laufwerk!), Fotokopiergerät, Musikanlage, Kühlschrank usw.

Jugendliche während der Schulzeit, aber bereits in der Berufswelt!

Jugendliche zwischen Schule und Beruf, die neue Herausforderung an unsere Gesellschaft! Die Volksschule hinter sich zu haben, darauf freuen sich sicher viele Schülerinnen und Schüler, doch was kommt danach? Fehlende(r) Entscheidungskraft und -mut für einen Beruf lassen viele Jugendliche weiterhin in die Schule gehen, aber ist das sinnvoll? Es scheint auch wirklich fraglich, ob in Zeiten der Rezession eine Verlängerung der Schulzeit die beruflichen Einstiegschancen so stark erhöht, dass eine breitere Stellenlosigkeit vermieden werden könnte. Deshalb müssen Anstrengungen verstärkt werden, damit Jugendliche in Vorlehren oder Praktika auf eine berufliche Ausbildung vorbereitet werden können.

Ist das Q&T eine solche Möglichkeit?

Die Problematik von heranwachsenden Jugendlichen, mit der zum Teil in den Schulen entstehenden Gewalt, dem unumgänglichen frühen Kennenlernen der pekuniären Seite unseres Lebens, einem Lehrplan, der eine praktische Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt, mit Taschengeld und Geldverdienen beinhaltet, und die Grundidee «Schüler helfen Schülern» haben zur Gründung des Vereins Q&T geführt. Der Verein ist ein verlängerter Arm der Volksschule des Kantons Zürich, getragen von Schülerinnen und Schülern, Lehrern und Eltern, mit klar sozialen und schulischen Aufgaben. Selbständig und der lokalen Konkurrenz ausgesetzt, lernen Jugendliche sich durchzusetzen. Beim frühen Erarbeiten eigenen Geldes wird der Bezug zum Geldwert früher ersichtlich (als beim Gratiskonsumieren von Schullektionen, welchen man lieber entronnen wäre), das Geldausgeben mit beiden Händen wird rasch einem vernünftigen Konsum weichen.

Das schulische Überbrückungsangebot stellt oft zu geringe Anforderungen, dennoch bleibt das Ferien- und Frei-

zeitangebot gleich gross wie dasjenige der Kinder und Jugendlichen im Volksschulalter; ein zu grosser Reiz, wie sich je länger, je mehr zeigt, als dass eine Entscheidung in Richtung einer Berufslehre getroffen würde! (Führt zu einer «Verbildung» der Jugendlichen!) Mit Q&T lernt der Volksschüler, die Volksschülerin seine/ihre Freizeit einzuteilen, lernt auch, Zeit für den Gelderwerb «bereitzustellen» (lungert nicht durch Einkaufszentren ohne Geld in der Tasche). Dass diese Zeit auch interessant, ja sogar lustvoll sein kann, zeigt das diesbezügliche enthusiastische Engagement. Dies muss unbedingt früher, d.h. während der Volksschulzeit, erlebt werden. Wenn Jugendliche bis weit ins Erwachsenenalter aufgrund der Spenderfreudigkeit ihrer Eltern oder öfters mehr aufgrund unseres Sozialstaates **Geld- und Freizeitempfänger** bleiben, dann wird ein späterer Berufseinstieg nur noch schwieriger! Die Q&T-Teacher und -Mitarbeiter werden nicht gratis aktiv. Die Eltern, für ihre Kinder und Jugendlichen, und/oder irgendwelche Dienstleistungsnehmer für «Dienste aller Art» können im Laden für Fr. 13.– Q&T-Coupons kaufen, welche einen Nominalwert von Fr. 10.– besitzen. Die Jugendlichen, welche die geforderten Q&T-Leistungen erbringen, handeln mit dem Auftraggeber die Konditionen für eine Couponübergabe selber aus. Im Laden werden ihm dann für den Coupon Fr. 10.– ausbezahlt. Wenn Kinder und Jugendliche kein so finanzstarkes Umfeld besitzen, dann können diese im Q&T selber solche Coupons verdienen. Vielleicht machen sie dann zum ersten Mal in ihrem Leben die Erfahrung, dass Bildung eben nicht gratis ist!... und diese Erkenntnis fehlt heute vielen Kindern und Jugendlichen! Wer eine Hausaufgabenhilfestunde selber vorgängig «verdient» hat, hat sich selber geholfen und wird glücklicher sein (vielleicht hat er/sie sogar gleichzeitig eine(n) neue(n) Schulkameraden/-kameradin gefunden), auch wird das Streit- und Gewaltpotential unter Schuljugendlichen gemindert. Im Unterricht wird bestimmt besser aufgepasst, denn «Das nächste Mal möchte ich mir nicht mehr helfen lassen, sondern ich möchte gerne jemandem helfen!»

Im Q&T ist auch wirklich beides möglich, «ich lasse mir helfen» (von grösseren und älteren) und «ich helfe gerne anderen» für

kleinere und jüngere)... Q&T von Jugendlichen für Jugendliche.

Zum Znünitäschchen

Gemäss Schweizerischem Ernährungsbericht mangelt 48 Prozent der Schüler ein richtiges Frühstück, 23 Prozent der 6- bis 10jährigen und 26 Prozent der Jugendlichen nehmen überhaupt kein Frühstück ein! Jedem sechsten Jugendlichen mangelt es an Vitamin B1, das die Herz-, Muskel- und Nervenfunktionen beeinflusst. Am häufigsten trifft dies bei Sekundarschülern zu.

Q&T hat etwas unternommen, denn nach Prof. Dr. med. Günther Ritzel (Basel) hat Vitaminmangel einen Zusammenhang mit verminderter Leistungsfähigkeit der Kinder. Seit Mitte April werden, mit stillschweigender Toleranz der Schulpflege, jeweils montags, mittwochs und freitags Znüni-Verpflegungssäcklein abgegeben: Säcklein «mini»: ein Stück frisches Brot + 50g Milchsokolade; Säcklein «medium»: ein Stück frisches Brot und eine Frucht und Milchsokolade; Säcklein «maxi»: ein Stück frisches Brot und Schoggistengel und eine Frucht sowie ein 2,5- bis 3,0dl-Getränk (abgepackt mit Röhrli) (Das teuerste Päckli kostet Fr. 2.–).

Mittagstisch

Der Schülerladen Wipkingen bietet für Schulkinder der 1. bis 6. Klasse (Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag) eine Mittagbetreuung an, die Kinder nehmen ihr Mittagessen mit. Auch die Oberstufenschüler aus dem Kreis 6 können ihre freie Zeit über Mittag im Jugendtreff von Montag bis Freitag verbringen. Geboten wird für Fr. 7.– (Rest wird vom Schulumat subventioniert) ein vollwertiges Mittagessen. Wer keine volle Mahlzeit wünscht, kann sich an der Bar mit kleinen Snacks verpflegen, das Ganze nennt sich Mittagskafi und läuft ab den Sommerferien. Wipkingen bietet immer auch am Donnerstag ein «Picknick über Mittag» an, und was gibt's für Jugendliche und Schüler/innen in Höngg ganz neu nach den Sommerferien? den Q&T-Mittagstisch!

Ein Konzept von Jugendlichen für Jugendliche

Viele unserer Schulfreunde und Schulfreundinnen sind Einzelkinder, hätten's oft auch gerne, wenn am Mittagstisch zu Hause noch andere Kinder und Jugendliche hinzusäßen. Hier nimmt ein interessiertes Kind, nach Absprache mit den

Eltern, ein anderes mit nach Hause zum Mittagessen (wir sind hier sehr unkompliziert!). Etwelche Eltern mit Kindern und Jugendlichen im Schulalter haben sich bereits im Q&T gemeldet. Diese Art ist bestimmt konkurrenzlos, ersetzt diese doch am ehesten den elterlichen Mittagstisch. Haben Sie auch ab und zu noch ein Plätzchen an ihrem Mittagstisch frei? – Bitte melden Sie sich doch bei uns.

Sollten's einmal nur wenige Kinder sein, dann hat auch Herr Häni vom Tennisplatz noch feine Überraschungen parat, ein Q&T-Mitglied begleitet und betreut diese Gruppe gerne.

Für **mittelgrosse Gruppen** sind private Esszulieferorganisationen bereits ausgestattet worden (Pizzablitz und andere).

Grössere Gruppen werden mit unserem eigenen Q&T-Bus in eines unserer feinen Höngger Restaurants in der näheren oder weiteren Umgebung gefahren; Q&T hat mit toleranten Restaurateuren Abmachungen getroffen, eine Q&T-Betreuung ist selbstverständlich, auch ein Besuch bei Ronald McDonald's ist möglich!

Wenn das Wetter mitspielt (und die Schulpflege es zulässt; ein Gesuch ist noch offen), das gilt dann für Dienstag und Donnerstag, dann «bauen» wir uns ein «Mittagstisch-Happening» auf dem Pünthenpausenplatz auf! (die glühenden Kohlen im Cheminée des Tennisplatz warten auf uns).

Wichtig:

Voranmeldung notwendig, spätestens bis am Vortag 13.45 Uhr, Kosten: ein Q&T-Coupon à Fr. 13.– (Mittagessens-Coupon = Q&T-Coupon). In diesem Essens-Coupon ist alles inbegriffen, mögliche Busfahrt, Essen, Trinken, Betreuung und Aufsicht. So einfach geht das! Vielleicht subventioniert gar das Schulamt unser Angebot, weshalb eigentlich nicht? Beim Mittagskafi in Wipkingen fliesst auch Geld vom Schulamt.

Zum neuen Schulanfang wünscht das Q&T-Team allen Schülerinnen und Schülern und natürlich allen Lehrerinnen und Lehrern viele interessante und schöne Schullektionen, für die Pausenverpflegung und sinnvolle Freizeitaktivitäten versucht Q&T seinerseits Positives beizutragen! Teamwork ist eine Schlüsselqualifikation der Zukunft.

D. Botti und Q&T-Vorstand

Dorflade Höngg

Primo



Seit
Donnerstag,
8. August
1996
unter neuer
Leitung

Wieslergasse 10
Telefon 342 44 48

Ralph Güllmann

und seine Mitarbeiter
Reinhard Schulz, Stellvertreter
Daniel Roth, Charcuterie und Fisch

Öffnungszeiten

NEU!

Montag bis Freitag 7.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 7.00 bis 16.00 Uhr

Bitte beachten:
Neu, auch am Montag geöffnet

Bedienung an allen Tagen
durchgehend

Hauslieferdienst
Genügend Parkplätze
vor dem Haus

Täglich frischer Fisch

Terrinen und Pasteten



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
☐ vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

BRUDER & ZWEIFEL GARTENBAU



Wir sind spezialisiert auf:
• Gartenpflege
• Gartenumänderungen
• Naturnahe Gartengestaltung

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Feldenkrais- Methode

Abendkurse in Höngg
Donnerstag
18.00 und 20.00 Uhr
Beginn 22. August 1996
Intensivkurse
und Einzelkationen
auf Anfrage
Christiane Renfer
dipl. Feldenkraislehrerin
Tel. 01/341 02 53

Gesucht

Raumpflegerin

für 3 Zimmer, 1-Personen-Haushalt in Höngg. Es sollten auch Bügelarbeiten übernommen werden.
Arbeitsaufwand 1 bis 2 Stunden pro Woche.
Telefon P 342 12 05 abends

Werde Blutspender! Spende Blut Rette Leben



Achtung

Katzenbesitzer
Umgebung Ackersteinstrasse/Escherweg!
1- bis 2-jähriges
beige-braunes

Tigerli

mit braunem oder
beigem Flohband
sucht dringend sein
Zuhause!
Bitte melden ab
18.00 Uhr
Telefon 342 23 34

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Inseratenschluss vom
Mittwochmittag 12 Uhr
als äussersten
Termin betrachten —
also bitte eher früher:
am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr.129.—Std.
(jeder weitere
Mann Fr. 55.—)
Schrankmontage.
Seit 21 Jahren
Abfuhr, Sperrgut.
Tel. 01-341 83 55
Natel 077-78 22 71

In Höngg

Tagesmutter

gesucht für ein
Mädchen (14 Mt.)
Mi und Do
nachmittags
Telefon 341 55 77

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.

• Fr. 55.—, im Abo 10% Rabatte
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna - Cellulitebehandlung -
Fussreflexzonenmassage
Neu:
Gesichtsmassage und Bodybalancing



R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther
BOSCH-AUTOELEKTRIK

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Ihr Fachmann
für Servicearbeiten und Elektronik

• Spezialist auf VW, Audi, Opel
und Mercedes

• Reparaturen aller Marken

• Carrosserie- und Malerarbeiten

• Blaupunkt Auto-Radio

Einbau und Beratung

Telefon 01-341 72 26

sich gegen ausserirdische Eindringlinge schützen, umgibt sie sich mit einer hochgiftigen Schwefelsäurewolke und ihr atmosphärischer Druck ist so gewaltig, dass alles zerquetscht und zerschmettert würde, das da landen wollte! Wahrlich kein sanfter Stern, wie er mit seinem strahlenden Licht glauben macht, sondern ein infernalischer, todbringender Planet demgegenüber Dantes Hölle ein angenehmer Ort des Grauens ist. Adieu schöne Illusion vom lieblichen Abend- und Morgenstern. Schade, wirklich schade, sie war so romantisch, dass sie viele verliebte Menschen zu einfühlsamen Dichtern machte. Jetzt, wo wir wissen, dass Sentimentalitäten keinen Platz mehr haben, werden es sich die Astrologen überlegen müssen, wie sie den guten, wohlthuenden Einfluss der Venus auf den Menschen weiterhin begründen können. Doch sie werden fortfahren so zu tun, als gehe sie das alles nichts an, genau wie der berühmte Hase, der auch von nichts wusste. Logisch, dass alles beim alten bleiben wird, denn wer nähme die Verantwortung auf sich, Claudius Ptolemäus «Tetrabiblos», die Grundlage für die Aufteilung des Tierkreises, in den Rücken zu fallen? Das wäre ja das Ende eines jeden Horoskops. Ein bescheidener Hoffnungsschimmer bleibt ihnen immerhin. Ein Wissenschaftler im Film schloss die Möglichkeit nicht aus, dass die Venus in Millionen von Jahren die gleiche Entwicklung nehmen könnte, wie unsere alte, gute, geduldige Mutter Erde. Dante Ansovini

Luftreinigungsgeräte zu Hause? Keine Therapie!

(SVTL) Herstellerfirmen von Luftreinigungsgeräten («Filtergeräte») werben zunehmend für den häuslichen Einsatz solcher Apparate, insbesondere bei Lungenkranken. Der Einsatz dieser teuren Filtergeräte wird bisher weltweit in keinen medizinischen Therapierichtlinien empfohlen. Der behauptete gesundheitliche Vorteil ist wissenschaftlich nicht belegt. Die wichtigsten gesundheitsschädigenden Innenraumbelastungen sollen bei der Ursache bekämpft werden: Rauchen Sie nicht in Innenräumen; schaffen Sie eine milbenfreie Umgebung, insbesondere falls Sie unter Allergien oder Asthma leiden. Milben bevorzugen die feuchte Luft. Befeuchten Sie die Raumluft deshalb nur falls die Luftfeuchtigkeit unter 30 Prozent liegt. In Verhältnissen mit über 50 % Luftfeuchtigkeit sollten Sie auf zusätzliches Befeuchten unbedingt verzichten. Für weitere Informationen und umfassende Empfehlungen zur Milben-sanierung kontaktieren Sie die Beratungsstellen der kantonalen Lungenligen (Telefonnummern erhältlich bei der Schweizerischen Vereinigung gegen Tuberkulose und Lungenkrankheiten SVTL, Falkenplatz 9, Postfach, 3001 Bern, Telefon 031/302 08 22 oder Fax 031/302 88 33), Ihren Hausarzt/Ihre Hausärztin oder die Schweizerische Gesellschaft für Aerobiologie (Adresse: Medlink, Industriestrasse 28, 8604 Volketswil, Telefon 946 10 20).

Schlechte Nachrichten für Astrologen

Die Venus, der sanfte Stern am nächtlichen Himmel wurde zu allen Zeiten als Göttin der Schönheit und der Liebenden besungen und wem das Schicksal wohlgeboten war und unter ihrer Ägide das Licht der Welt erblickte war ein Glückspilz, mit Charme und Harmonie ausgestattet. Und alle Astrologen waren in Bezug auf die Venus gleicher Meinung... bis Bayern 3 den Dokumentarfilm «Hölle unterm Wolkenschleier; das wahre Gesicht der Venus» ausstrahlte. Haarscharfe Bilder, Wunder des menschlichen Geistes und der Technik. Sie zeigen einen menschenfeindlichen Planeten mit einer von unzähligen Vulkanausbrüchen und Meteoriteneinschlägen aufgewühlten und zerrissenen Oberfläche mit einer Temperatur von annähernd 500° Celsius. Als wollte sie



« Ich, Arthur Müller, gelernter Mechaniker, bin seit neun Jahren

Streifenwagen- fahrer

bei der Stadtpolizei Zürich. Dank der unregelmässigen Arbeitszeit habe ich viel Spielraum für die Ausübung meiner Freizeitaktivitäten.»

Wäre dies auch etwas für Sie? Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer im Alter von 20 bis ca. 30 Jahren, mit abgeschlossener Berufsausbildung, erhalten unsere Informations- und Bewerbungsunterlagen über Tel. 01/216 70 46, ab Tonband 01/211 04 00 oder mit untenstehendem Talon.



Ein Beruf - so vielfältig wie das Leben selbst!

Stadtpolizei
Zürich

Senden Sie mir unverbindlich die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf. H/B

Vorname: _____
Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalwerbung, Postfach 2214, 8021 Zürich.

Fernöstliche Faszination



Ab Mittwoch, 21. August, bis und mit 22. September gastiert der Schweizer Traditionszirkus Stey mit dem Chinesischen National Circus auf dem Sechseläutenplatz in Zürich.

Zum ersten Mal ist es der Direktion des Zirkus Stey gelungen, für eine achtmonatige Tournee ein komplett chinesisches Programm zu verpflichten, eine Truppe mit 32 Artistinnen und Artisten des Chinesischen National Circus. Körperkultur pur aus dem Reich der Mitte, vollendete Darbietungen mit absoluter Körperbeherrschung, dargeboten mit asiatischem Charme.

Fernöstliche Faszination in und um das Zirkuszelt. Am Mittwoch, 21. August, ist festliche Premiere um 20 Uhr, Vorstellungen finden täglich bis Samstag um 20 Uhr sowie am Mittwoch- und Samstagmittag auch je 15 Uhr statt, am Sonntag beginnen die Vorstellungen um 14.30 Uhr und 18 Uhr. Der Montag ist jeweils spielfrei, daher keine Vorstellungen. Der Vorverkauf ist täglich ab 10 Uhr an den Zirkuskassen geöffnet sowie ab sofort über Ticketphone 079/321 12 59 und ab 20. August auch über Zirkustelefon 262 83 83.